

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Verleger und Redacteur: C. W. J. Krahn.

No. 30.

Hirschberg, Donnerstag den 26. Juli 1838.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus der Königl. Preuß. Staats-, Berliner und Breslauer Zeitung.)

Allgemeine Uebersicht.

In Spanien zieht auf's Neue die Sache Munagorri's die Aufmerksamkeit auf sich. Bereits hat er in Sarré und Umgegend 2500 Mann vollständig ausgerüstet, und die Bewohner von Biscaya und Guipuzcoa sollen seinen Einmarsch mit Ungeduld erwarten; ernstliche Unruhen, die in der Nähe von Elorrio vorgefallen sind, dürften mit Munagorri's Sache im Zusammenhange stehen. Wer das Commando seiner Truppen übernehmen wird, ist noch unbekannt; aus Bilbao meldet man, daß alle Welt über die Wahl des Anführers erstaunen werde. — Die christinische Armee des Centrums scheint nun bald ihre Operationen gegen Cabrera beginnen zu wollen. General Oraa ist am 5. Juli mit 500 Mann Inf., 500 Pferden und 8 Stück Geschützen von Carinena abmarschirt und am Abend in Belchite angekommen; die Division von Aspiroz hat dieselbe Richtung, aber durchs Gebirge, genommen, und die Division von Pardinas, welche aus 5 Bataillonen Infanterie, 2 Compagnieen Sapeurs und 4 Kanonen besteht, ist am 6. in Daroca angekommen. — Ein Decret der Karlistischen Junta von Catalonien erklärt die Orte Ripoll, Campredon, Manreza, Cervera, Cardona, Puycerda, Balaguer, Tremp und einige andere in den Belagerungszustand. Der Oberst Osma, welcher bisher mit der Blocade von Pampelona beauftragt war, ist nach Estella berufen und zu gleicher Zeit sind die Alkalden benachrichtigt worden, daß diejenigen Personen, welche die Blocadegesetze verletzen, künftig nicht mehr sofort erschossen, sondern vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen. Der größere Theil der Karlisten stand zwischen Eschauri und Estella, die Truppen des Generals Espartero waren von Logronno bis Lerin en échelons aufgestellt und der General Don Diego Leon befand sich mit seiner Division im Ilzarbe-Thale.

In Frankreich sind die Kammern am 12. Juli geschlossen worden; die Deputirten-Kammer hatte während ihrer diesjährigen Sitzung an Propositionen und Gesetzentwürfen 111 angenommen, 3 amendirt und 12 verworfen. — Am 10. Juli ist der Lieutenant Laity (wegen Herausgabe der Schrift über die Straßburger Ereignisse) des Attentats gegen die Sicherheit des Staats für schuldig erklärt und demnach zu 5jähriger Einsperrung und zu einer Geldstrafe von 10,000 Fr. verurtheilt worden. Außerdem soll er nach Ablauf der Strafe zeitlebens unter polizeilicher Aufsicht stehen. Ferner hat er die auf seinen Antheil fallenden Prozeßkosten (den andern zahlt der Staat) zu tragen, und sind alle Exemplare der Flugschrift, die schon mit Beschlag belegt worden, oder es noch werden sollten, zu vernichten. Endlich wird, den Gesetzen gemäß, die Dauer

der Leibesstrafe auf ein Jahr bestimmt, die in Beziehung auf die Verurtheilungen an Geld angewendet werden könnte. — Auch die Redaktion der Zeitung: Der Temps, ist wegen unbefugter Veröffentlichung eines Theils der geheimen Sitzung des Pairshofes in den Anklagestand versetzt und der Geschäftsführer derselben, Hr. Coste, zu 1 Monat Gefängniß und 100 Fr. verurtheilt worden.

Aus Aegypten sind beruhigendere Nachrichten eingegangen, und Alles nimmt hier wieder einen friedlichen Anschein. Die Aegyptischen Kriegsschiffe, welche in See gegangen waren, sind meistens in ihre früheren Stationen zurückgekehrt, wozu wohl die Erklärungen der fremden Konsuln und die nahe bevorstehende Ankunft eines Englisch-Französischen Geschwaders, womit Mehmed Ali bedroht ward, falls er nicht ruhig bliebe, und die Oberherrschaft der Pforte respektire, beigetragen haben. Er hat die bestimmtesten Versicherungen gegeben, daß er nichts thun werde, was das Mißfallen des Sultans nach sich ziehen könnte. Unter solchen Umständen hat das Auslaufen der seit einigen Wochen im Bosporus versammelten Osmanischen Escadre keine Bedeutung.

Cairo, die reiche und mit 400,000 Einwohnern bevölkerte Hauptstadt von Aegypten, ist durch eine furchtbare Feuersbrunst, welche den 20. Juni ausbrach, und deren man erst am 25. Meister werden konnte, verheert worden. Zwei hundert vier und zwanzig Häuser wurden theils verbrannt, theils vorsichtshalber niedergerissen. Das Feuer entstand im Quartier der Levantiner.

In Persien scheint ostindischen Nachrichten zufolge etwas Wichtiges vorgefallen zu seyn. Die englische Regentschaft von Bombay hat sich plötzlich veranlaßt gefunden, sieben Kriegsschiffen den Befehl zu ertheilen, nach dem Persischen Meerbusen unter Segel zu gehen. Es hat den Anschein, als wenn es zwischen den englischen Verhältnissen zu Persien, die seit längerer Zeit ein drohendes Ansehn hatten, endlich zu einer Krisis gekommen wäre, und daß die ostindische Compagnie durch Aufstellung einer bewaffneten Macht das Ansehen aufrecht erhalten wolle, was ihr kraft der Verträge gebühre. In London hatte sich gar das Gerücht verbreitet, daß in der Hauptstadt Persiens ein Russisches Hülfscorps (zu Gunsten der Persischen Regierung) eingerückt sey.

Deutschland.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Preußen langten am 15ten, Ihre Kaiserl. Hoheit die Prinzessin von Oranien am 16ten und Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am 17. Juli früh um 7 Uhr in Dresden an. Am 19. reisten das Allerhöchste Kaiser-Paar wieder ab und trafen Abends in Teplitz ein.

Der Aufenthalt Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolger zu Kopenhagen ist durch eine Unpäßlichkeit, welche sich als ein kaltes Fieber herausstellte, verlängert und getrübt worden. Erst am 13. Juli haben Se. Kaiserl. Hoheit abreisen können; Höchstdieselben kamen am 14ten in Lübeck an, und reiseten von da am 15ten in kleinern Tagereisen nach Hannover ab.

Der Kurfürst von Hessen hat sich nach dem Bade Gastein begeben.

Der berühmte englische Astronom Herschel ist zu Hannover zu einem Besuch bei seinen Verwandten angekommen.

Oesterreich.

Die Herzogin von Berry, welche einen Besuch bei ihren hohen Verwandten zu Kirchberg abstattet, hat einige Zeit in Wien verweilt; als nahe Anverwandte war sie immer an der Kaiserlichen Familientafel gegenwärtig, und genoß von Seiten des Kaiserhofes alle jene zarte Aufmerksamkeit, welche Unglück heiligt.

Schweiz.

Um die Verhältnisse des Kantons Schwyz in der Schweiz in Ordnung zu bringen, hatte die Tagesatzung zu Luzern beschlossen, eine neue Kantons-Gemeinde am Rothenthurm den 22. Juli unter Leitung der Beamten, welche der Landsgemeinde vom 6. Mai vorstanden (wo die Prügelei vorfiel), unter dem Schutz und in Gegenwart eidgenössischer Repräsentanten, abhalten zu lassen; auf gleiche Weise sollen nachmals die Bezirks-Lands-Gemeinden stattfinden. Jede Untersuchung und Verfolgung wegen der am 6. Mai stattgehabten Störung der Kantonsgemeinde, so wie wegen aller derjenigen Handlungen, die seither in Folge politischer Meinungen bis jetzt vorgefallen sind, unterbleiben.

Niederlande.

Der Prinz Heinrich der Niederlande ist am 19. Juli aus Java im Texel im besten Wohlseyn eingetroffen.

Die Provinzial-Stände von Holland haben ihre Zustimmung zu der projektirten Austrocknung des Harlemer Meeres gegeben, und einen jährlichen Zuschuß von 60,000 Gulden auf 10 Jahre bewilligt.

Frankreich.

Aus Bayonne wird gemeldet, daß am 6ten Juli im Walde von St. Pée ein Mann festgenommen worden sey, der sich eben mit einer baaren Geldsumme von etwa 40,000 Fr. über die Spanische Gränze nach dem Hauptquartier des Don Carlos begeben wollte.

Der Infant Don Francisco de Paula, der sich jetzt in Banniéres de Luchon befindet, wird sich, wie es heißt, am 12ten d. von dort nach Toulouse und Bordeaux begeben und später mit seiner Familie nach Paris kommen.

Der bekannte General-Lieutenant außer Diensten, Scherb, ist in einem Alter von 92 Jahren gestorben.

Das Geschwader des Britischen Admiral Stopford ist am 8ten d. von Toulon wieder abgegangen, um sich über Malta und Korfu nach der Levante zu begeben.

Der Prinz von Joinville, dritter Sohn des Königs, ist von seiner großen Seereise glücklich mit dem Linienschiffe Herkules zu Brest eingetroffen.

In Angers hat am 7ten Juli die Hinrichtung eines Polnischen Flüchtlings, Namens Eduard Amiklewicz, stattge-

funden. Der Hingerichtete hatte noch bis zum letzten Momente gehofft, daß die Todesstrafe nicht an ihm vollzogen würde.

England.

Am 13. Juli hat der Gemeinde-Rath der Stadt London den Krönungsbotschaftern ein prachtvolles Gastmahl gegeben. Demselben wohnte auch der Herzog von Nemours bei. Die vorkommenden Speisen waren 120 Terrinen feinste Schildkrötensuppe, 60 Schüsseln Fisch, Lachs, Meerbutte, Aal, Schleie und Weißling; 40 Wildpret-Keulen und 80 Hühner und Kapaunen; ferner 30 franz. Pasteten, 30 Taubenpasteten, 30 Schinken, 30 Zungen, 2 Rinder-Lendenstücke, 10 Rindsbraten mit Rumpf und Rippen; sodann 45 Schüsseln Schalthiere und 30 Lämmerbraten; endlich eine Menge Mehlspeisen, Torten, Kremen, Salaten, Früchte und Eis.

Auf Jamaika hat der Eigenthümer der Pflanzung Arcadia 250 Neger für frei erklärt und die 2 übrigen Jahre der Lehrlingsschaft erlassen.

Das Parlament hat durch eine Adresse die Königin ersucht, durch ihren Gesandten zu Madrid eine baldige Erledigung der gerechten Forderungen der Offiziere, Unteroffiziere und der Gemeinen der in Spanien gewesenen Englischen Hülfslegion zu bewirken. Die Königin hat dieser Adresse gewillfahrt und ihren Gesandten den Wünschen des Parlaments gemäß instruiren lassen.

Spanien.

Don Carlos hat nunmehr dem General Maroto das Kommando der karlistischen Armee übertragen. Derselbe hat folgende Proklamation an die Truppen erlassen:

„Freiwillige! Als der König, unser Herr, mich zu Eurem Führer zu ernennen geruhte, da war nichts schmeichelhafter für mich, als die Erinnerung an die Tapferkeit, die Ihr in allen Gefechten mit dem Feinde bewiesen habt. Wenn der erste Anführer, den Ihr hattet, sich den Ruhm erwarb, der dem siegreichen Soldaten zu Theil wird, so hoffe ich, daß Ihr, indem Ihr Euch an seine Tugenden erinnert, in Kurzem der ganzen Welt beweisen werdet, daß Ihr die von ihm gegebnen Lehren treu bewahrt und den Weg der Ehre und der Treue, den sein Tod Euch vorgezeichnet hat, nicht vergessen habt. Ich werde der Erste seyn, der ihm nachzuahmen sucht, und ich verspreche Euch, daß ich in der Gefahr stets bei Euch seyn werde. Da jedoch zur Erlangung des Sieges der Gehorsam unerläßlich ist, so hoffe ich, daß Ihr die Befehle Eurer Anführer mit der durch die Militär-Gesetze vorgeschriebenen Pünktlichkeit ausführen werdet; denn ich mache Jeden für das geringste Versehen verantwortlich, und wenn Einer die Einigkeit und die Disziplin verachtet, so werde ich bei seiner Bestrafung unerbittlich seyn. Der König und die heilige Religion, zu der wir uns bekennen, müssen die Beweggründe zu unsern Opfern seyn! Und wenn feigherzige Feinde Uneinigkeit unter uns zu stiften suchen, so mögen sie von Euch lernen, daß es nicht leicht ist, in das Herz eines Royalisten eine Leidenschaft zu verpflanzen, welche die Schwäche von Männern beweisen würde, die sich freiwillig zur Vertheidigung einer so gerechten Sache erboten haben! Sehet, mit welcher Treulosigkeit sie verfahren, indem sie, bei dem geringsten Vortheil, den sie erlangen, Eure Frauen und Töchter ihren Leidenschaften aufopfern, Eure Wohnungen plündern und niederbrennen! Ihr werdet daraus lernen, was Ihr von so falschen und verderbten Menschen zu erwarten habt, und Ihr werdet demnach auch die verführerischsten Anerbietungen, welche ihre Agenten Euch etwa machen sollten, mit Verachtung zurückweisen. Die Aufrechthaltung der Fueros und des Friedens, die sie Euch versprechen, ist nur ein Mittel, dessen sie sich bedienen, um Euch einzuschläfern und zu täuschen; denn sobald sie ihren Zweck erreicht haben, werdet Ihr sehen, wie sie gleich Furien der Hölle auf Euch losstürzen, um Euch zu morden und diese schönen Provinzen zu verwüsten, in denen sie jedes lebende Wesen zu vernichten und Alles bis auf die Hütte des Hirten zu zerstören beschlossen haben. Ewiger Haß diesen Ungeheuern! Lasset uns mit der größten Ausdauer kämpfen, um zu siegen oder auf dem Schlachtfelde zu sterben! Hauptquartier Estella, den 28. Juni 1838.

Rafael Maroto."

Die spanische Regierung hat Bevollmächtigte nach Paris gesendet, um daselbst eine Anleihe abzuschließen.

Die neuesten, aus Havanna eingegangenen Briefe enthalten die Nachricht von einer Revolte in Trinidad; sie war aber bald von dem General-Capitain Espeleta unterdrückt worden. Zweihundert Schwarze wurden dabei zu Gefangenen gemacht, und in dem Augenblicke, da das Schiff abging, schickte man sich zur Hinrichtung derselben an.

Madrid, 3. Juli. Ein außerordentliches Supplement der Hof-Zeitung enthält die Nachricht von einem Siege des Generals Narvaez über die Karlisten unter Orejita. Letztere verloren 30 Mann an Todten und 19 Offiziere, 170 Soldaten und einen Kapellan an Gefangenen. Außerdem fielen 30 Pferde, 400 Gewehre und eine Menge Munition den Siegern in die Hände. Orejita selbst hat seine Rettung nur der Schnelligkeit seines Pferdes zu danken.

Schweden.

Se. Majestät der König von Schweden hat am 6. Juli, nachdem er die auf dem Ladugardsfelde aufgestellten Truppen inspizirt hatte, bei der Rückkehr über die Pontonbrücke nach dem Rosenthal, einen Unfall erlitten. Das Pferd, das Höchstderselbe ritt, ging durch. Se. Majestät bemühte sich vergebens, dasselbe anzuhalten, bis es über die Barrière des Blauen Thores stürzte, und der König, der sich bis dahin fest im Sattel gehalten hatte, zu Boden fiel. Se. Majestät erhielten dadurch eine sehr starke Kontusion an der Schulter, bestiegen aber gleichwohl sofort ein anderes Pferd und ritten nach dem Königl. Schloß. Die Untersuchung des Leibarztes ergab eine Verletzung des Schlüsselbeins und eine leichte Verrenkung des Oberarmes. Die neuesten Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät sind beruhigend; die Geschwulst an der linken Schulter hat dermaßen abgenommen, daß der etwas hart anliegende Verband am 13. Juli abgenommen werden konnte; es bestätigte sich dabei, daß das Schlüsselbein wirklich zerbrochen ist, aber mit Hülfe des guten und bis dahin beibehaltenen Verbandes ist das Ganze schon wieder so weit hergestellt, daß keine bedeutende Schmerzen mehr zu erwarten sind. Die Lage des Oberarmes ist ferner, wie bisher, beibehalten worden.

Rußland und Polen.

Vor Kurzem ist in Sandomir, im Königreich Polen, der General Prondzynski, der zur Zeit der Revolution unter Skrzynezki Chef des Generalstabes der Polnischen Armee war

und mit Krukowiezki an der Capitulation von Warschau Theil nahm, mit Tode abgegangen.

Nach dem in St. Petersburg eingegangenen offiziellen Bericht des Ober-Befehlshabers der Kaukasischen Provinzen, hatte am 16. April in der Stadt Kisiljär eine sehr merkwürdige Lufterscheinung statt. Um acht Uhr Abends, bei noch nicht völlig angebrochener Dämmerung, zeigte sich über einigem leichtem Gewölk am abendlichen Himmel, in einer Höhe von 20 bis 25 Graden, ein feuriges Meteor, das vollkommen die Figur einer Schlange hatte; besonders täuschend war der Kopf derselben nachgebildet, an welchem, und zwar direkt nach Norden gewandt, Rachen und Augen deutlich zu sehen waren. Der Schweif dehnte sich in mehreren ringförmigen Biegungen nach Süden aus; man sah ordentlich aus dem Rachen einen Geifer, gleich einem langen Faden, sich ergießen. Das Meteor war in einer beständigen wellenförmigen Bewegung und verbreitete einen hellen Strahl. Es erhielt sich gegen eine Viertelstunde sichtbar am Himmel; zuerst begann der Schweif zu schwinden, am längsten hielt sich das Licht am Hinterkopfe, das sich zuletzt in einen Ring, ähnlich einem großen Sterne, formirte, bis auch dieses schwand und an seine Stelle der gewöhnliche wolkenlose Abendhimmel trat. Auf die niederen Volksklassen machte diese schauerlich anzusehende Lufterscheinung keinen besonderen Eindruck.

Türkei.

Der Kurdische Häuptling Dscheserli Said Bei, welcher die Bewohner des ihm untergebenen Distrikts Sachu tyrannisch behandelt und alle dasigen Gotteshäuser zerstört, und der räuberische Stamm der Assala's, welcher den Karawanen die Wege abgeschnitten, Menschen gemordet und alle erdenklichen Exzesse begangen hatte und dadurch den anderen räuberischen Kurden ein böses Beispiel der Nachahmung gab, sind durch die türkischen Truppen in einem Kampfe, der zwei Tage und zwei Nächte anhielt, bezwungen und unterworfen worden.

Hassan Pascha ist aus der Regentschaft Tripolis abberufen und Askar Pascha zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Zu Constantinopel ist nunmehr auch eine Belgische Gesandtschaft angestellt. Der Gesandte, Baron O'Sullivan de Graß, hatte am 19. Juni seine Antritt-Audienz beim Sultan.

Griechenland.

Die französische Flotte, welche im Hafen von Athen seit vier Monaten Rast hielt, ist nach Tenedos gesegelt.

Süd-Amerika.

Aus Venezuela ist die interessante Nachricht eingegangen: „daß der Dr. Francia, der die wunderbarste Herrschaft über Paraguay seit 1810 führte, zu Assumcion gestorben ist." Dieser Selbstherrscher regierte unter patriarchalischen Formen, ohne Vorurtheil, mit jesuitischem Geiste; er hob 1825 die Mönchsorden auf. Er erklärte Paraguay für unabhängig und zugleich die Kolonie San-Sacramento für den Freihafen dieses Landes. Mit seinem Tode hat die sonderbare Herrschaft aufgehört. Seine Anhänger, die Rache der Einwohner von Assumcion fürchtend, haben schon das Land verlassen und sich nach Montevideo geflüchtet. Dr. Francia ist seinen wunderlichen Gewohnheiten bis zum Tode treu geblieben.

Die Republik Guatimala ist auf's Neue der Sitz der Anarchie und des Bürgerkrieges geworden. Der General Carrero lehnte sich gegen die Regierung auf, und zog in die Guatimala ein; der Vizepräsident der Republik, Salazar, ward getödtet, und es würde zu größern Exzessen gekommen seyn, wenn nicht von Alt-Guatimala Truppen herbeigeeilt wären, welche die Insurgenten zur Räumung der Hauptstadt zwangen. Carrero befand sich zuletzt zu Rosa mit 500 Mann und dürfte wohl zunächst San Salvador angreifen. Das Volk weiß nicht was es will; überall verlangt es Reform, ohne zu wissen, was das bedeutet.

In dem Freistaat Quito hatte sich zu Riobamba die Besatzung mit ihrem Anführer Aparicio gegen die Regierung empört. Sie waren bereits bis auf 6 Meilen von Quito vorgedrungen, als sie mit dem General Daste zusammentrafen, der gegen sie abgesandt war. Ein Treffen entstand und die Empörer wurden völlig geschlagen.

Nord-Amerika.

Die Nordamerikanische Regierung hegt große Besorgniß wegen der öffentlichen Meinung auf beiden Seiten der Gränze von Kanada; Kanadier, welche eine Zuflucht auf dem Gebiete der Freistaaten gefunden haben, und von unruhigen Nordamerikanern unterstützt werden, legen die Absicht an den Tag, Nordamerika mit England zu entzweien. Der Präsident van Buren hat dieserhalb eine Botschaft an das Repräsentanten-Haus gerichtet, in welcher er darlegt, daß mit Kraft solchen Umtrieben entgegen gewirkt werden müsse.

In Amerika ist das Dampfboot „Washington" am 16. Juni Morgens in Brand gerathen und bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt. Alle am Bord befindlichen Gegenstände sind zerstört, und etwa 40 Personen haben das Leben verloren. Das Dampfboot „North America", Capitain Edmonds, eilte schnell herbei und rettete mehrere Menschen und unter Andern eine Frau, die zwei ihrer Kinder in den Armen hielt, allein beide waren todt. Der Capitain und die übrigen Offiziere sind gerettet. Das Boot hatte einen Werth von 50,000 Dollars. Zwei Tage zuvor sprang auf dem Dampfboot „Pulaski" der Kessel, als es sich an der Küste von Nord-Carolina, etwa 30 Englische Meilen vom Lande, befand. Es hatte 150 Passagiere, worunter 50 Damen, an Bord. So viel man bis jetzt weiß, sind etwa 30 von den Passagieren durch den Schooner „Henry Camerdon" gerettet und nach Wilmington gebracht worden.

Die Tochter Karl's des Großen.

(Fortsetzung.)

Bertha zog sich in ihr Zimmer zurück, verwundert über die Grille ihres Vaters, der sie so heimlich ohne Weiteres, ohne alle Vorbereitung einem Fremden zugeschickt hatte; doch schrieb sie sein Benehmen in diesem Falle dem Ueberschäumen der heitern und geselligen Laune, die der Vater so oft im Verkehr mit seinen Kindern offenbarte, zu, und setzte sich daher wieder an ihre Arbeit, ohne weiter über den Vorfall nachzudenken. Ihr Geschäft bestand in nichts anderm als im Spinnen, einer Arbeit, der wohl fast keine junge Dame in dieser Zeit sich unterzog; doch die Geschichte rühmt, wie Karl der Große der Erziehung seiner Kinder ganz besondere Aufmerksamkeit widmete. So wußte auch Bertha, ihres Vaters Liebe zur Musik theilend, die Stunden ihrer Arbeit mit Gesang zu verkürzen, und jetzt sang sie statt der Kirchenhymnen, mit denen sie sich seit der Zeit, als der König durch Einführung italienischer Weisen einen Religionskrieg entzündet, immer beschäftigt, ein Liedchen der Liebe.

Der natürliche Wohlklang ihrer Stimme, so mild wie der Hauch, „der über ein Veilchenbeet weht," sog neue Milde aus dem Gegenstande selbst, bis sie zuletzt ihres eignen Reichthums überdrüßig zu werden schien, und die Schlußzeilen des Liedes in gebrochnen und sterbenden Harmonielauten von ihren Lippen fielen.

Das Schweigen, das dem Gesange folgte, unterbrach ein flüsternder Laut an der Thür, und in der Voraussetzung, eines ihrer Mädchen sey es, hieß sie dieselbe herein kommen. Die Thür öffnete sich langsam, und ein Mann trat in das Zimmer.

„Wer, Engelbert! Vetter! Wie denn, Herr?" rief das Mädchen, halb vor Scham, halb vor Zorn erröthend; — „in meinem eignen Zimmer!"

„Vergieb, Bertha," sagte Engelbert, während er ihre Hände sanft und traurig faßte, „es ist das letzte Mal!"

„In der Jungfrau Namen, was bedeutet das? Deine Augen rollen wild, und doch sind deine Wangen bleich; deine Hände brennen und zittern, und dein Fußtritt ist schwach und ungewiß! Bist du unwohl, Vetter, mein lieber Engelbert? Doch, schnell, schnell fort von einem dir so gefährlichen Orte; ich will dir an einen mehr öffentlichen Ort folgen; wir sind verloren, wenn man dich hier findet."

„Wir sind auf jede Weise verloren," erwiederte Engelbert; „doch so werthlos mir das Leben jetzt erscheint, möchte ich doch das deine um ein Königreich nicht gefährden. Der König ist im Bade, und eine Stunde sind wir wenigstens sicher."

„Dann erzähle mir, was deine Wange so bleich gemacht, lieber Engelbert! Sollst du nach Rom geschickt werden? oder wird dir durch mich das Leid zugefügt? Sprich, in welche schlimme Wahl hat mich mein Loos gebracht; soll deiner treuen Bertha Herz in einem Kloster oder auf einem Throne brechen?"

„Du hast es gesagt. Die griechische Kaiserin hat her gesandt, um dich für ihren Sohn Konstantin zu verlangen."

„Doch mein Vater wird nicht einwilligen; er liebt mich zu sehr, um sich von mir zu trennen; — nein — das denke nimmer, Engelbert!"

„Der König wird seine Neigung den Interessen seines Landes und seiner Tochter opfern. Er will sich von dir trennen, Bertha!"

„Aber nicht zu ihr — nicht in Irene's, der grausamen und räuberischen Königin, Haus — Nein, nein, — nie! nie! nie!"

„Ach! Ich komme eben aus der Audienz. Die Sache ist richtig, und du bist für Engelbert verloren!"

Das Blut verließ Bertha's Wangen, ihre Augen schlossen sich, und sie sank ohnmächtig in seine Arme. Von Schreck betäubt und nicht wissend, was zu thun, legte er sie auf die Bank nieder, hing über ihrer bleichen Gestalt, fächelte ihr Antlitz, drückte ihre Hände, und war am Ende im Begriff, laut nach Hülfe zu rufen. Der warme Lebensstrom wandte sich aber wieder, um durch dies Paradies der Schönheit zurückzufließen, und als seine Geliebte die Augen öffnete, schloß sie Engelbert in seine Arme, und übergoß ihre Stirn, ihre Wangen und Lippen mit Küssen der Liebe und Verzweiflung.

Die, von der Geliebten für diesen Besuch gestattete, Stunde rann schnell vorüber; und in der Austauschung von Thränen und Schwüren beachteten sie noch immer nicht, ob etwa irgend eine Möglichkeit einer Flucht, so wild und verzweifelt sie auch wäre, sich erdenken ließe.

Schneller noch, weniger traurig aber, eilte noch eine Stunde dahin; und die Liebenden, deren einzige Lichter ihre beiden Augenpaare waren, wurden endlich gewahr, daß der Abend in Schweigen und Dunkelheit herabgesunken war.

„Um so besser" — erwiederte Engelbert der schreckhaften Bemerkung Bertha's. „Unter dem Schutz seiner freundlichen Schatten kann ich, wenn ich will, mich in Sicherheit entfernen; — laß uns noch eine Stunde in unsrer trüben Freude verkosen — und dann — dann — süß' Lieb' — gute Nacht."

Die dritte Stunde eilte vorüber
— — — und schneller
Als Sinnen und der Liebe Denken,

und wieder schauten sie sich dann um. Die dichten Wolken hatten sich von der Himmelsfläche weggerollt, und der Mond stand voll und hell am heitern Gewölbe. Es war so hell wie Tag und so still wie Nacht; und als das Horn einer Wache auf den Wällen durch den Hof widerhallte, fühlten die Liebenden, daß nun endlich der Trennungsaugenblick gekommen sey, schlichen mit geräuschlosem Tritt an das Fenster, um selbander auf den schönen Mondschein zu schauen.

Vor ihnen lag ein weiter offner Hof, durch welchen Engelbert's Weg und der einzige Ausgang aus diesem Theile des Palastes führte. Den Hof umgaben Säulengänge, und das Mondlicht, das auf die Marmorsäulen schien, gab ihnen eine funkelnde Weiße. Doch unten, da hatte sich ein noch gar weißerer Teppich ausgebreitet; denn während der Dunkelstunde war ein dichter Schnee vom Himmel gefallen, und hatte das ganze Pflaster des Hofes wie mit einem Tuch jungfräulichsten Silbers überzogen. Nicht ein Lufthauch ging, um die schöne Oberfläche zu verwirren; und da die Frauen von der königlichen Familie — alle außer Bertha — schon lange sich mit ihrem ganzen Haushalt zur Ruhe begeben, so war deren Reinheit von keinem menschlichen Fuße noch befleckt und deren Regelmäßigkeit noch nicht gebrochen.

„Du zitterst, o, mein Lieb!" wisperte Engelbert; „die Kälte dieser himmlischen Nacht ist auf dein Herz gefallen. Leb' wohl, leb' wohl — geh' zur Ruh; und ich, ich will, ehe ich auf mein schlafloses Lager sinke, ein Gebet in der Kapelle zu der heiligen Schutzpatronin, der gebenedeieten Jungfrau, für dein Wohl und dein Leben hinaufsenden." Zitternd, so daß ihre Bewegtheit ein Nervenanfall schien, und doch mit der Heftigkeit der Verzweiflung in seine Arme sinkend, erhob Bertha ihre Augen, die mit sprachlosem Schrecken auf den Hof gerichtet waren, und der Geliebte erblickte ihr Antlitz so bleich wie der Schnee selbst. Sie zeigte endlich mit Beben auf den Schnee, und als der schreckliche Gedanke wie ein Blitz auch durch Engelbert's Herz zuckte, schlug er sich die Brust und stöhnte laut.

„Eines Mannes Fußtapfen," schrie er, „gesehn am Morgen im mitternächtlichen Schnee — und vor deinem Zimmer! Elender ich! ich vernichtete die, die ich mehr als mein Leben liebte! — Horch! das entfernte Geräusch von Thüren und Stimmen — der König geht zu Bett; — die Thür am Ausgang aus dem Hof wird verriegelt werden; — ja, dein Vater kann selbst hierher kommen, um, wie er wohl pflegt, zu fragen, ob du schon schläfst! — Was ist da zu thun? kein Augenblick ist zu verlieren; — gieb mir deine Schuh — ach! — sie sind zu klein! Schnell, schnell, — laß deinen Frauenwitz sich regen — erhebe dich — ermanne dich — erwache, erwache! denn, bei der heiligen Jungfrau, ich bin betäubter als eine Eule, hülfloser als ein Knabe!"

Das Geräusch, das sie vernommen, kam allerdings davon her, daß der Hof aufbrach. Denn Karl, der am Morgen und nach Tisch hinlänglich schlief, um der Natur zu genügen, kümmerte sich nicht um die Schlafzeit; pflegte selbst im Bett Besuche anzunehmen, und einen großen Theil der Nacht hindurch Geschäfte zu besorgen. Der griechische Fremde hatte die Ehre, ihn zur Nacht speisen zu sehn, und mit Erstaunen die Mäßigkeit eines so großen Fürsten beobachtet. Das Abendbrot bestand nur aus vier Schüsseln, vorzüglich gebratnen Wilds, das von dem Jägermeister am Spieß auf die Tafel gebracht wurde; während des Speisens trank der König nur drei oder viermal Wein, und hörte ohne Umstände auf, sobald sein Appetit gestillt war. In allen andern Beziehungen aber ward die Tafel mit allem nöthigen Pomp und allen Förmlichkeiten gehalten. Außer den Armleuchtern, mit denen der Saal gefüllt war, standen Diener rund um den Tisch mit großen Wachslichtern in den Händen, und das befranzte Tischtuch war doppelt gelegt und mit der genauesten Regelmäßigkeit gefaltet. Die Trinkbecher

wären von Gold und Silber, und einige mit kostbaren Steinen geschmückt.

„Und nun," sagte der König, indem er aufstand; — „nun da wir die wichtigern Tagesgeschäfte beendet, wollen wir die Runde um den Palast machen, wie unser Bruder der Kalif Arun von Persien es in seiner Stadt thut, um uns zu überzeugen, daß man überall gute Ordnung hält. Der Palastgraf wird die Güte haben, die Fälle, die wegen ihrer Verwickelung und aus andern Ursachen am Vormittag noch nicht entledigt waren, zum Vortrag zu bringen; und Allen, die dringende Geschäfte zu mir führen, mag man sagen, daß ich in einer halben Stunde im Bett und sie anzuhören bereit seyn werde." Karl schritt dann aus der Bankettḥalle, gefolgt in einiger Entfernung von mehrern Beamten, besonders aber von dem griechischen Fremden, mit dem er fortwährend sich vertraulich über die Angelegenheiten des Orients und die Abenteuer seiner Reise unterhielt.

(Beschluß folgt.)

Auflösung des Räthsels in voriger Nummer: Der Abschied.

Räthsel.

Bezogen bald, wie and'res Kaufmannsgut,
Von einem Stapelplatz,
Bald schwer erkämpft mit männlich hohem Muth,
Ein mehr als gold'ner Schatz.
Dort Waare, wie dem Spekulanten sie
Zuwirft das rohe Glück,
Hier durch und durch die schönste Poesie
Mit selig trunk'nem Blick.
O Rosenknospe, die die Welt entzückt,
Stolz, reich, von Zukunft voll!
Ach Opferlamm, für den Altar geschmückt,
Auf dem es sterben soll!

Gnadenbezeigungen.

Se. Majestät der König haben dem Direktor des Kredit-Instituts für Schlesien, Amtsrath Block, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Bürgermeister Flügel zu Schmiedeberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Während der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Erdmannsdorf haben Allerhöchstdieselben für die Bade-Armen-Kasse in Warmbrunn ein Gnadengeschenk von 100 Rthlr. zu überweisen geruht, welche landesväterliche Milde den hülfsbedürftigen Empfängern stets dankbar eingedenk bleiben wird.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland hat dem Musiklehrer und Componisten Philipp in Breslau für eine ihr überreichte, bei Carl Cranz in Breslau gedruckte Composition „Souvenir de Salzbrunn, Divertissement pour la Pianoforte" eine werthvolle goldene Uhr überreichen lassen.

Miszellen.

Die Pest, welche fast auf allen Inseln des Archipelagus ausgebrochen, ist von den Türken aus Syrien, wo sie herrscht, eingeführt worden; auch zu Smyrna raffte sie nur zwei Menschen hin; man hofft daselbst kein weiteres Umsichgreiffen. — Der Herzog Max von Baiern wird in Folge des Pestausbruchs nach Europa zurückkehren; sein Leibarzt, Dr. Ernst Bayer, ist am 23. Mai zu Nazareth an der Pest gestorben.

Man sieht in dem Garten des Gärtners Jacques Paira zu Ille bei Perpignan eine Riesen-Hortensia in voller Blüthe, die wohl als einzig in ihrer Art angesehen werden kann. Der Stamm mißt 6 Fuß 1 Zoll, der Umfang des Laubwerkes beträgt 29 Fuß 5 Zoll, und in diesem Augenblicke trägt sie 1032 Blumen, die in der herrlichsten Farben-Pracht schimmern.

Am 1. Juni hat ein Gewitter im südlichen Ungarn, Slavonien und der Militärgränze unberechnenbaren Schaden gethan. Nachmittags gegen 4 Uhr kamen dichte Wolken mit furchtbarem Ungewitter aus Steyermark, und überzogen das Gebirge Maczel; kurze Zeit darauf fiel oberhalb Krapina ein Wolkenbruch nieder, welchem ein verheerender Hagel folgte, der alle dortige Hügel bedeckte, und die Nordseite der Pfarrei Zachretje, dann die Pfarreien Mihovlyan, Macze, Lobor, Zlatar, Konschina und Shitomir, und auf der andern Seite Lusnicza, Laduch, Nenmarhof, Bißtra u. m. a. so furchtbar verwüstete, daß die ganze Wintersaat gänzlich vernichtet wurde und die Weinstöcke entlaubt sind. In der Warasdiner Militärgränze vernichtete dasselbe Gewitter, Nachmittags um 5 Uhr, die meisten Winterfrüchte, Obst- und Weingärten und den türk. Waizen. An mehreren Orten hielt es über eine halbe Stunde an, und wüthete theils mit Sturm und Regen, theils auch ohne denselben mit Schlossen bis zur Größe eines Hühnereies. Die Ortschaften der Farkasseveczer, Csasmer, Kriser und St. Ivaner Compagnien haben über die Hälfte ihrer Aussaaten, zum Theil Alles, verloren. Am Furchtbarsten war das Unwetter für die Bewohner der Festung Ivanich und deren Umgebung. Nach langem Donnern hagelte es plötzlich gegen 5 Uhr so schrecklich, daß man glaubte, es würden alle Häuser einstürzen. Der Hagel fiel so groß wie Hühnereier. Man fand ihn auch wie Gänseeier und hier und da noch größer, von runder und spitziger Gestalt. Zum Glück fiel er nicht zu dicht, auch ohne Regen und Wind, und nur aus einer unbedeutenden Wolke. Vor dem Hagel ließ sich der Donner zwei Mal heftig hören, worauf es sogleich zu

hageln anfing, und 4 Minuten damit anhielt. Durch diesen Hagel wurde nicht nur die Wintersaat gänzlich vernichtet, sondern es wurden von demselben auch viele Hühner, Gänse, Enten, Vögel, Ferkel und Lämmer getödtet, und viele Menschen am Kopfe, an Händen und Füßen verwundet. Die meisten Dächer wurden theils beschädigt, theils gänzlich zerstört, worunter die mit Ziegeln gedeckten am meisten litten. Eine Stunde nach diesem schrecklichen Naturereigniß, um 6 Uhr Abends, fiel ein zweiter Hagel, und zwar von Regen begleitet und vom Winde getrieben, in der Größe einer Haselnuß, welcher an Feldfrüchten das noch gänzlich vernichtete, was von dem ersten Hagelwetter verschont blieb. Am 3. Juni verheerte ein Unwetter abermals Maximir, Laschina, Paukovez, Rakovecz, Verbovecz, Zelina, St. Ivan, St. Helena, Biszag, Gradecz, Preszeka und andere Gegenden so furchtbar, daß man annehmen kann, der fünfte Theil Croatiens sey dadurch beschädigt worden.

Auf der Eisenbahn von Paris nach St. Germain hat neuerdings ein beklagenswerthes Unglück stattgefunden. Ein Reisender war so unvorsichtig, in dem Augenblick, als man an einem der Tunnel ankam, sich aus dem Wagen zu lehnen, und ehe er noch Zeit hatte, den Kopf zurück zu ziehen, war ihm der Hirnschädel zerschmettert. Er ward noch lebend nach dem Hospital von Saint-Germain gebracht, gab aber daselbst nach wenigen Augenblicken seinen Geist auf.

Auf dem Dampfboote „Yazoo", welches von Mobile nach New-York bestimmt war, sprang am 7. Juni, der Insel Breton gegenüber, der Kessel. Der Ingenieur wurde augenblicklich getödtet, außerdem aber Niemand beschädigt.

Am 14. Juni Nachmittags wurde auf der Themse das Dampfboot „Victoria", dem erst am 16. März d. J. einer seiner Kessel gesprungen war, wieder von demselben Unglück betroffen. Beide Male kamen 5 Menschen dabei um's Leben. Der neuere Unglücksfall wurde dadurch veranlaßt, daß das Boot mit einer Brigg zusammenrannte, wodurch der Bugspriet der letzteren und der Steuerbord, so wie ein Rad des Dampfboots gänzlich zerschmettert wurden. Die gewaltige Erschütterung soll, nach der Meinung des Steuermanns, eine Stockung in der Bewegung des Ventils verursacht haben, und hierdurch scheint die Explosion entstanden zu seyn, welche in demselben Augenblick erfolgte, als die Maschine angehalten wurde. Es eilten sogleich von allen Seiten Böte zur Hülfe herbei, und die Passagiere wurden sämmlich gerettet; nur die beiden Maschinenmeister und drei andere Schiffsleute, die sich in der Nähe des Kessels befanden, waren durch die Explosion getödtet worden.

Man wird sich erinnern, daß im vorigen Winter ein Commis des Banquierhauses Adour u. Comp. 75,000 Fr., welche seinen Herren gehörten, in dem Spielhause bei Frascati verlor. Der junge Mensch wurde gerichtlich bestraft. Das Banquier-Haus klagte nun aber auch gegen den Spielpächter Benazet, und dieser wurde denn auch am 22. v. M. dazu verurtheilt, 62,500 Fr. an das Haus nebst den Kosten zu zahlen, wobei ausdrücklich bestimmt ward, daß die Stadt Paris dazu nichts beizutragen habe.

Immortellen
auf das Grab
unserer so früh vollendeten Gattin, Mutter und Schwiegertochter, der Frau Müllermeister

Scholz, Ernestine Charlotte Wilhelmine, geb. Kleinert, zu Quirl.

Sie entschlief den 20. Juli c., am Stickflusse, in dem Alter von 26 Jahren weniger 9 Tagen.

Liebe, gute Gattin, schläfst Du wirklich
Schon den langen, kalten Todesschlaf?
Ach, mir ist es jetzt fast noch unmöglich,
Daß des Todes Sense Dich gleich traf! —

Sechs der Jahre sind jetzt bald verschwunden,
Die wir glücklich in der Eh' verbracht;
Eine Freundin hatt' ich an Dir 'funden,
Die auf's Wohl des Gatten stets bedacht.

Allerliebste Mutter! Du, verschwunden,
Frag'st nach Deinen Kindern jetzt nicht mehr?
O! gieß Trost in Vaters tiefe Wunden,
Der um uns bekümmert ist so sehr.

Sieh herab von jenen Himmelshöhen,
Wo Du Deiner Leiden ganz befreit;
Laß uns Deine Milde stets umwehen,
Die die höh're Macht Dir wohl verleih't.

Habe herzlich Dank für alle Plagen,
Welche Du mit uns zeither gehabt;
Ja, mit Rechte können wir nur sagen:
Daß Du, Mutter, uns mit Lieb' gelabt.

Gute Schwiegertochter, wie beklage
Ich Dein schnelles Scheiden von der Welt;
Niemand kann jetzt schildern uns're Lage,
Die der Höchste plötzlich aufgestellt.

Sel'ge Gattin, in dem Herrn entschlafen,
Beste Mutter, schlafe herzlich wohl,
Lindre Schmerzen möglichst, die uns trafen;
Nimm die Thränen für des Dankes Zoll!

W. Scholz, als Gatte.
Albert Scholz, }
Mathilde Scholz, } als Kinder.
Verw. Dorothea Frommhold, als Schwiegermutter.

(Nebst Beiblatt und Nachtrag.)

№ 30. 1838.

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Wehmüthige Erinnerung
am Jahrestage
unserer am 24. Juli 1837, in einem Alter von 59 Jahren 7 Monaten 16 Tagen, verstorbenen Gattin und Mutter,
Frau Anna Regina Liebich,
geborne Herich.

Ein Jahr schon decket Gottes heil'ger Friede,
O gute Mutter, Deine Hülle zu.
Ach! noch zu früh für unser Glück hienieden,
Entfloh Dein Geist zur Himmelsruh.

Mit Thränen blicken wir oft bang umher,
Denn eine Mutter ist nicht mehr;
Nicht Deines Gatten, nicht der Kinder Thränenblick
Ruft Dich an unser Herz zurück.

Auf allen Deinen Schicksals-Wegen
Schlug uns Dein Mutterherz so treu entgegen,
Und redlich sorgtest Du mit liebevollem Blick
Für Deines Gatten und der Kinder Glück.

Dir folget unser Herzens-Dank zur Grabesruh;
O schlumm're sanft! Du gute Gattin, Mutter Du,
Dein Geist ist nun erlöst von Schmerz und Kummer,
Nun ruhe wohl, sanft sey Dein Todesschlummer.

Petersdorf den 24. Juli 1838.

Samuel Liebich, Bauergutsbesitzer, als Gatte.
Ehrenfried Liebich, } als Söhne.
Benjamin Liebich, }
Johanne Rosine Liebich, } als Schwieger-
Christiane Rosine Liebich, } töchter.

Todesfall-Anzeige und Dank.

Mit schmerzerfüllten Herzen zeigen wir allen Freunden und Bekannten den Verlust unserer ältesten Tochter Charlotte, verehlicht gewesenen Müllermeister Scholz in Nieder-Quirl, ergebenst an, welche ihr Leben am 20. d. Monats Nachmittags 1 Uhr, in einem Alter von 25 Jahren 11 Monaten und 21 Tagen endete.

Sie war gewiß eine treue, stille Lebensgefährtin ihres Gatten, eine gute, liebende Mutter ihrer Kinder, und redlich gegen Alle, welche sie zu kennen Gelegenheit hatten.

Sie war eine stille Dulderin der Leiden und Widerwärtigkeiten, welche ihr auf ihrem Lebenswege zu Theil wurden. Wie gern hätte ich sie vermindert, stand es in meiner Macht. Sie war geduldig im Kampfe des Todes.

Ruhe sanft, schlaf wohl, gute Tochter!
Bis unsre Geister sich wiederfinden in den Gefilden einer bessern Welt.

Zugleich sage ich meinen innigsten Dank allen denen, welche die so früh Vollendete zu ihrer Ruhestätte begleiteten und ihr am Grabe noch eine Thräne weihten.

Bleicher Kleinert, als Vater, nebst Familie, zu Buschvorwerk.

Todesfall-Anzeigen.

Eingegangen in seines Vaters Haus ist ein würdiger Greis, guter Gatte und Vater, weil. Herr Johann George Schade, treuverdient gewesener Kantor und Schullehrer in Meffersdorf. Er vollendete seine lange Wallfahrt am 18. Juli, Nachmittags um 6 Uhr, in dem ehrenvollen Alter von 86 Jahren weniger 4 Tagen. Jedes Haus hiesiger Gemeinde umschließt Schüler von ihm, denn 50 Jahre hindurch war er Lehrer und Erzieher der hiesigen Jugend.

In Vieler Herzen wird sein Andenken fortleben, denn Vielen erbauete er die Hütte des Friedens. Darum auch nun Friede ihm selbst und Ruhe seiner Asche, bis wir gelangen zur entschleierten Wahrheit und zum Lichte groß und rein, dessen Funken er ausstreuete im Thale seines Berufs.

Wigandsthal den 21. Juli 1838.

Christiane Eleonore Schade, geb. Dehmel, als Gattin, nebst Kindern und Enkeln.

Im Gefühl des tiefsten Schmerzes zeige ich hiermit meinen Freunden und Verwandten das am 21. d. Mts. erfolgte Ableben meines geliebten Gatten Friedrich Wilhelm Engmann, voriger Kaufmann und gewesener Bürgermeister allhier, in einem Alter von 77 Jahren 1 Monat, an; um stille Theilnahme bittet

Johanna Christiane Elisabeth Engmann, als Gattin.

Friedeberg, den 23. Juli 1838.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir in tiefster Betrübniß die Anzeige, daß unser hoffnungsvoller ältester Sohn, Friedrich Wilhelm Erdmann, uns in der Blüthe seiner Jahre durch den Tod entrissen worden. Ein Nervenschlag endete sein jugendliches Leben am gestrigen Morgen um 10 Uhr zu Liebau, im Alter von 17 Jahren, 11 Monaten und 19 Tagen.

Hirschberg, den 23. Juli 1838.

Kanzelei-Assistent Theunert und Frau.

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Hirschberg. Den 23 Juli. Johann Gottfried Vielhauer, in Diensten allhier, mit Johanne Juliane Leiser aus Brückenberg.

Schmiedeberg. Den 18. Juli. Herr Christoph Geier, Rittergutsbesitzer auf Schierau, mit Fräulein Louise Charlotte Johanne Gebauer — Den 22. Der Häusler Johann Karl Schmidt, mit Johanne Ernestine Thielsch in Arnsberg.

Ober-Wiesa bei Greiffenberg. Den 17. Juli. Der Erb- und Gerichts-Scholze Herr Friedrich August Neumann zu Ullersdorf bei Flinsberg, mit Igfr. Henriette Gottliebe Diesner von hier.

Geboren.

Hirschberg. Den 27. Juni. Die Frau Gemahlin des Herrn Major a. D. Krause, eine T., Sophie Emilie Paula.

Schmiedeberg. Den 19. Juli. Frau Kleingärtner Ludewig in Arnsberg, einen S., Ernst Karl. — Den 21. Frau Färbergesell Herrmann, eine T. — Den 23. Frau Tyroler Wechselberger, eine T.

Arnsdorf. Den 15. Juli. Frau Rentmeister Thiem, eine T., Florentine Cäcilie Louise Ferdinande.

Quirl. Den 22. Juli. Frau Freihäusler und Oelschläger Scharf, einen todten S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 17. Juli. Bertha Cäcilie, Tochter des Schneidermstrs. Ermrich, 4 M. — Den 20. Der Musikus Ferdinand Heinze, an Brust- und Lungenkrankheit, 45 J. 10 M.

Landeshut. Den 14. Juli. Karl Gottfried, jüngster Sohn des Barettmachers Tschiersch, 7 M. 18 T. — Den 16. Der Schneidermstr. Christian Herrmann Traugott Erling, an der Auszehrung, 32 J. 3 M. 26 T. — Den 17. Der Polizei-Sergeant Karl Seidel, 43 J. 6 M. — Den 20. Der Bäckermeister-Oberälteste, wie auch Mitglied eines Wohllöbl. evangel. Kirchen-Presbyterii, Herr Karl Gottlieb Peisker, 56 J. 25 T. — Der Häusler Christian Liebig in Vogelsdorf, 68 J. 4 M. 10 T.

Liebenthal. Den 18. Juli. Karl, Sohn des Privatschreibers Assmann, 1 J. 1 M.

Geppersdorf. Den 24. Juni. Karl, Sohn des Häuslers Franz Menzel, 9 M. — Den 28. Der Häusler Michael Brendel, 76 J.

Flinsberg. Den 9. Juli. Herr Johann Gottfried Liebig, gew. Erb-Gerichts- und Distrikts-Polizei-Scholze, auch vorm. Orts-Richter allhier, am Schlage, 75 J.

Neu-Gebhardsdorf. Den 12. Juli. Emilie Auguste, Tochter des Freigärtners und Fleischhauers Karl August Beier in Neu-Gebhardsdorf, 13 W. 1 T. 15 St.

Schönau. Den 13. Juli. Der Jgf. Eduard Riediger, Schuhmachergesell aus Brauchitschdorf, Lübener Kreises, am Nervenfieber, 27 J.

Goldberg. Den 13. Juli. Karl Ludwig Paul, Sohn des Schornsteinfegers Thiel, 2 M. 3 T. — Louise Bertha Alwine, Tochter des Tischlers Schöbel, 3 M. 6 T.

Alt-Schönau. Den 18. Juli. Der Großkretschambesitzer Johann Christian Gottlieb Kühn, an Auszehrung, 40 J. 18 T.

Hermsdorf bei Goldberg. Den 12. Juli. Marie Rosine geb. Klose, verwittw. Freigärtner Mänzel, 68 J. 1 M. 19 T. — Den 19. Der Pastor Herr Gottlob Sommer, 74 J. 10 M. 28 T.

Löwenberg. Den 4. Juli. Julius Herrmann, Sohn des Hausbesitzers Ueberschär, 8 W.

Schönthälchen. Den 4. Juni. Johanne Eleonore, Tochter des Inwohners Kügler, 4 W. — Den 19. Ernst Heinrich, Sohn des Hofegärtners Letzner, 23 T.

Ober-Würgsdorf. Den 5. Juni. Karl Wilhelm, Sohn des Inwohners Adolph, 4 M. 23 T.

Ober-Hohendorf. Den 9. Juni. Der Inwohner Johann Gottfried Benjamin Manchen, 37 J. 1 M. 10 T.

Georgenthal. Den 16. Juni. Karl Friedrich Wilhelm, Sohn des Freihäuslers Hoppe, 1 J. 2 M. 15 T.

Wiesau. Den 28. Juni. Johann Karl August, Sohn des herrschaftl. Schaffers Schelz, 3 M. 11 T.

Jauer. Den 26. Juni. Charlotte Rosine geb. Fischer, Ehefrau des Bäckermstrs. Ludwig, 48 J. 4 M. 1 T. — Den 27. Auguste Emilie, Tochter des Kaufmann Kertscher, 1 M. 21 T. — Den 28. Johanne Eleonore geb. Radeck, verw. Frau Kürschner Böhm, 43 J. 2 M. — Den 29. Karoline, Tochter des Inw. Fiebig, 1 M. 11 T. — Anna Emilie, Tochter des Korbmachers Fiebig, 8 M. 11 T. — Den 2. Juli. Der Gastwirth August Ferdinand Gondolatsch, 38 J. 3 M. 15 T. — Den 3. Der Inwohner Christian Grosser, 46 J. 5 M. — Den 2. Franz Joseph, Sohn des Maurergesellen Härtel, 6 M. 9 T. — Den 3. Marie Josepha, nachgel. Tochter des verst. Inw. Heffmann, 12 J. 10 M. — Den 5. Johanne Karoline, Tochter des Inw. Rößler, 11 M. 21 T. — Auguste Louise, Tochter des Kutschers Hänsel, 1 J. 3 M. — Den 6. Wilhelm Herrmann, Sohn des Schuhmachermstrs. John, 6 M. — Den 8. Johann Joseph, Sohn des Inwohners Gurlt, 4 M. 3 T. — Den 9. Rosalie, Tochter des Hausbesitzers Bräuer, 11 M. 3 T. — Den 11. Charlotte Louise, Tochter des Töpfermeisters Rescher, 4 J. 2 M.

Poischwitz. Den 11. Juni. Pauline Christiane, älteste Tochter des Freibauergutsbesitzers, Brauermstrs. und Gerichtskretschmers Beer, 1 J. 1 M. 13 T.

Im hohen Alter starben:

Liebenthal. Den 19. Juli. Der Rathsdiener Johann Karl Gottlieb Bottkober, 81 J.

Goldberg. Den 19. Juli. Anna Maria geb. Beer, verw. Förster, 87 J. 6 M. 4 T.

(Wegen Mangel an Raum folgen die noch fehlenden Kirchen-Nachrichten in der nächsten Nummer.)

Konzert.

Das Concert, welches im Saale von Neuwarschau am 24. h. m. ausgeführt wurde und in welchem der erblindete Krieger Herr Döge, nebst seinen zwei jungen Töchtern, ihre Virtuosität auf der Flöte darlegten, hat so allgemeinen Beifall gefunden, daß derselbe vielseitig aufgefordert worden ist, nachmals ein zweites Conzert zu veranstalten. Dasselbe wird den 28. Juli, Sonnabends, statt finden. Möge ein geehrtes Publikum diese unglückliche Familie, deren Leistungen alle Anerkennung verdienen, wieder durch einen recht zahlreichen Besuch erfreuen.

▭ z. h. Q. 2. VIII. 10. K. G. F. u. T. ▭ I.

Theater = Anzeige.

Heute Donnerstag den 26. Juli im Theater zu Hirschberg zum Erstenmale: Der Verschwender. Zaubermährchen in 4 Abtheilungen, von F. Raimund. Musik von C. Kreuzer. — Freitag den 27sten: Die weiße Dame auf Schloß Avenel. Große Oper in 3 Akten, von Ritter. Musik von Boieldieu. Gaveston Herr Hane, als zweite Gastrolle. — Sonnabend den 28sten auf Verlangen: „Fröhlich". Musikalisches Quodlibet in 2 Akten, von L. Schneider. Diesem geht vor: Das Tagebuch. Lustspiel in 2 Akten, von Bauernfeld. Lucie Demoiselle Weßnig, vom Theater zu Breslau. — Sonntag den 29sten zum Erstenmale: Die beiden Nachtwandler, oder: Das Nothwendige und das Ueberflüssige. Posse in 3 Akten, von Nestroy. Musik von Müller. — Montag den 30sten: Schülerschwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe. Vaudeville in 1 Akt, von L. Angely. Diesem geht vor: Demoiselle Bock. Lustspiel in 1 Akt, von Mand. — Dienstag den 31sten: Der Vater der Debütantin. Posse in 4 Akten, von Voth. — Mittwoch den 1. August: Theater in Hirschberg, noch unbestimmt. — Donnerstag den 2. August: Theater in Warmbrunn, noch unbestimmt.

Verw. **Faller**,
Königl. privil. Schauspiel-Unternehmerin.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Herr Banquier S. Levy mit Frau, aus Lissa. — Herr von Rosenberg Lipinsky, aus Breslau. — Frau Pastor Kluge mit Demoiselle Tochter, aus Cossar. — Herr Haupt-Zollamts-Kontrolleur Jaithe, aus Mittelwalde. — Herr Kaufmann Heilbronn, aus Pitschen. — Frau Kaufmann Karo mit Demoiselle Tochter, aus Breslau. — Herr Stadtkämmerer Knauer, aus Liebenthal. — Herr Rentier Bendemannsert mit Familie, aus Berlin. — Herr Grust, Königl. Land-Rentmeister, aus Breslau. — Bauerguts-besitzer-Tochter Karoline Zucker, aus Weidich. — Verwittwete Frau Berg-Geschworne Stark mit Tochter, aus Breslau. — Frau Regierungs-Räthin von Reinsperg mit Fräulein Tochter, aus Sorau. — Frau Oberamtmann Dionysius nebst Demoiselle Tochter, Herr Particulier Otto Sänger, beide aus Polajewo. — Herr Lehrer Breich, aus Sprottau. — Herr Lehrer Meier, aus Sagan. — Herr von Debschütz, Königl. Landrath und Landschafts-Direktor, mit Fräulein Tochter, aus Rackschitz. — Herr Landschafts-Syndikus von Mützschefahl, aus Jauer. — Herr von Mützschefahl, Porte d'épée-Fähnrich, aus Breslau. — Herr Capellan Sommer mit Schwester, aus Langwasser. — Herr Studiosus Pritsch, aus Beichau. — Bauergutsbesitzer-Tochter Maria Goldmann, aus Braunau. — Herr Regimentsarzt Dr. Ebel, aus Neiße. — Herr Buchdruckerei-Besitzer Franke mit Frau, aus Berlin. — Herr Major Baron von Warkotsch, aus Strachwitz. — Verwittwete Frau Dr. Wiener, aus Lissa. — Herr Heyder, Herzogl. Saganscher Oberförster, aus Neuhaus. — Frau Proviant-Amts-Kontrolleur Kling mit Familie, Frau Kaufmann Köster, beide aus Breslau. — Frau Oberst-Lieutenant Baronin von Reibnitz, aus Löwenberg. — Josepha Kramarczick, ehemal. Candidat. des Nonnenklosters, aus Ratibor. — Bauergutsbesitzers-Frau Röhr mit Familie, aus Fröbel. — Demoiselle Henriette Gottwald, Lehrerin, aus Gnadenfrei. — Herr Musikus Frömchen, aus Waltersdorf. — Herr Pachtbrauer Meißner, aus Nieder-Leschen. — Frau Landschafts-Bote Klemens, aus Liegnitz. — Fr. Sophie Werner, Vorsteherin eines Instituts, Frau Mathilde Drewitz, Vorsteherin eines Instituts, Herr von Schlieben, Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Breslauer) des 3. Garde-Landwehr-Regiments, mit Frau Gemahlin und Familie, sämmtlich aus Breslau. — Herr Merensky, Königl. Oberförster, mit Sohn, aus Klodnitz. — Frau Assessor Falkenhayn, aus Liegnitz. — Herr Ober-Berg-Rath Steinbeck, aus Brieg. — Herr Kaufmann Dyrenfurt, aus Liegnitz. — Frau Landräthin von Grünewald mit Fräulein Tochter, aus Dorpat. — Herr Bildhauer Möchtig mit Familie, aus Breslau. — Herr Kreis-Justiz-Rath Loge, aus Landeshut. — Herr Kaufmann S. Sachs mit Frau und Familie, aus Lissa. — Frau Kaufmann Gosohorsky mit Sohn, Verwittwete Frau Kretschmer Klose mit Tochter, Herr Wundarzt Cleemann mit Familie, sämmtlich aus Breslau. — Herr Steuer-Kontrolleur Heinke, aus Danzig. — Herr Aktuar und Kanzlei-Assistent Brief mit Frau, aus Karlsruhe. — Frau Bäckermeister Küttner mit Tochter, aus Bunzlau. — Schuhmachermeister Nitschke, aus Polkwitz. — Herr Kaufmann Harrwitz mit Frau und Familie, aus Breslau. — Herr Tuchfabrikant Scherpe mit Frau und Tochter, aus Krossen. — Herr Kaufmann Hirschel mit Frau und Sohn, aus Glogau. — Herr Kaufmann Berel Baron, aus Festenberg. — Herr Regierungs-Rath von Brucken, genannt Fock, aus Merseburg. — Herr Kaufmann C. Frankenstein mit Enkeltochter, aus Landeshut. — Herr Kaufmann Reinberger, Demoiselle Bertha Zimmermann, beide aus Bunzlau. — Herr Regierungsrath Studt mit Frau und Fräulein Tochter, aus Breslau. — Frau Kaufmann Weißblum mit Familie, aus Wierischow. — Frau Kaufmann Argierowa mit Tochter, aus Kalisch. — Herr Handelsmann Wäber, aus Liegnitz. — Herr Schieferdeckermeister Ulbrich mit Frau und Schwägerin, aus Breslau. — Frau Destillateur Kuhn mit Tochter, Herr Posthalter Jakob, Unteroffizier Herr Kuhwald, sämmtlich aus Glogau. — Fräulein von Kösteritz, aus Stolpe. — Frau Kaufmann Samter, aus Posen. — Frau Kaufmann Schmidt mit Demoiselle Tochter, aus Breslau. — Herr Brauermeister Franke, aus Ullersdorf a. Q. — Herr Rothgerbermeister Bolz, aus Lähn. — Verwittwete Frau Stadtrichter Groth nebst Fräulein Tochter und Fräulein Bluhm, verwittwete Frau Schuhmachermeister Georgi, Herr Major von Dahlen mit Frau Gemahlin und Sohn, sämmtlich aus Breslau. — Herr Handlungs-Commis W. Weißstein, aus Glogau. — Frau Fabrikant John mit Tochter, aus Krossen. — Moses Levin, Zehngebotschreiber, aus Wreschen. — Herr Handelsmann Oplentzer, aus Lissa. — Herr Supernumerar Werner, aus Sprottau.

Der Numerus der dritten Klasse beläuft sich bis inclusive den 20. Juli c. auf 235 Personen.

*

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bücher-Auktion.

Die Bibliothek des verstorbenen Herrn Pastor Müller zu Berbisdorf, bestehend in theologischen, philologischen, belletristischen, pädagogischen, historischen und vermischten Schriften, wird durch Privat-Auktion künftigen Dienstag, den 31. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, in dem Gasthofe zum goldnen Löwen hieselbst, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönau, den 23. Juli 1838.

Zufolge hohen Auftrags des Königlichen Hochwohllöblichen Land- und Stadt-Gerichts zu Landeshut wird der Mobiliar-Nachlaß des hieselbst verstorbenen Wegegeldeinnehmers Friedrich Krätzig, bestehend in einer Stockuhr, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Meubles und Kleidungsstücken, Spatzierwagen, Rädern, einem Kinderwagen, einigen Schlitten, allerhand Vorrath zum Gebrauch, Kutschengeschirre, u. s. w., einer Kugelbüchse, einer Doppelbüchse, einem Stutzengewehr mit 2 Läufen, einer Kugelflinte, 3 Jagdflinten, Säbeln u. s. w., einem bedeutenden Vorrath von Büchern und sonst künstlichen Sachen,

Sonntags, den 29. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Gerichtskretscham gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Reichheinersdorf, den 22. Juli 1838.

Die Ortsgerichte.

In Folge erhaltenen Auftrages sollen die zum Vermögen der verwittweten Stärkmeister Liehr gehörigen Sachen, bestehend in: Juwelen, silbernen Löffeln, Uhren, Porzellain, Gläsern, mehreren zinnernen, kupfernen und messingnen Geräthschaften, Betten, Wäsche, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräthe, und anderm Vorrath, den 5. August c., des Nachmittags von 2 bis 8 Uhr, im hiesigen Gerichtskretscham gegen baare Bezahlung verauktionirt werden; wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Ober-Leppersdorf bei Landeshut, den 23. Juli 1838.

Die Ortsgerichte.

Literarisches.

Im Verlage von **Appun's** Buchhandlung in Bunzlau sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Emerentius Scävola, Briefe eines Flüchtlings, 4 Bände, in eleg. Umschlag. 6 Rthlr.

Es ist dies kein Roman, sondern es sind Briefe voll innern Gehaltes, die man in deutschen Staaten trotz denen eines Verstorbenen mit größtem Interesse lesen und studiren wird.

Bernd von Guseck, Vulkansteine, 2 Novellen: Heimath im Norden; Königsliebe. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Der Verfasser hat bereits so viel Schönes geliefert, daß auch diese interessanten Novellen in hohem Grade ansprechen werden.

Julius Krebs, der König von Atzalan, moderner Roman; 2 Theile, eleg. broschirt. 2 Rthlr. 5 Sgr.

Ich rechne diesen höchst anziehenden Roman unter die vorzüglichsten meiner Verlagsartikel.

A. v. Schaden, Lebensbilder, humoristisch-satyrisches Gemälde unserer Zeit. 2 Theile, eleg. broschirt. 1 Rthlr. 22 1/2 Sgr.

Ferner ist so eben erschienen die **achte** unveränderte Auflage von:

Zehme, M. C. B. Leitfaden für Sprachschüler. Mit Hauptstücken 5 Sgr., ohne diese 3 3/4 Sgr.

Leopold Schefer, das Vaterunser. Doppel-Kanon zu vier Musik-Chören. In Partitur, bequem für Orgel und Pianoforte, op. 27. 12 1/2 Sgr.

Derselbe, **Große Sonate** in **A** für Pianoforte zu vier Händen, seiner Tochter Marie Schefer gewidmet. op. 30. 1 1/2 Rthlr.

Man wird überrascht seyn, daß ein wohlbekannter, beliebter Dichter und Schriftsteller nun auch als reifer Komponist auftritt, gleichwie mehrere italienische Maler auch tüchtige Baumeister waren. Der vorliegende Fall erklärt sich aber überzeugend dadurch, daß der Verf. ein, mit tiefem dichterischen Gefühl begabter Schüler eines unserer besten deutschen Meister in der Musik ist, weswegen ich einfach auf seine Biographie im Heft 23 und 24 des Brockhaus'schen Conversationslexikons der neusten Zeit und Literatur verweise.

C. Carow, Leitfaden zum praktisch-methodischen Unterricht im Gesange, vornehmlich in Volksschulen. 16 1/2 Bogen hoch 4to. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Bereits seit langer Zeit wurde mit großem Verlangen diesem Leitfaden entgegengesehen, dem gewiß der verdienteste Beifall aller Kenner nicht fehlen wird.

Appun's Buchhandlung in Bunzlau.

Zu verpachten.

Da die sogenannte Exner-Bleiche zu Schmiedeberg im November d. J. pachtlos wird, so werden kautionsfähige auf diese Bleiche reflektirende Bleicher hiermit aufgefordert, sich deshalb auf dem Vorwerk Nr. 123 zu Schmiedeberg zu melden.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch, als den 1. August c., werden auf dem Dom. Nieder-Harpersdorf die Obst-Alleen, bestehend aus Pflaumen, Aepfeln und Birnen, an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige und Zahlungsfähige werden hierzu eingeladen. Die nähern Bedingungen sind täglich daselbst zu erfahren.

Sein zum Schlachten neu eingerichtetes Lokal verpachtet sogleich anderweitig der Gasthaus-Besitzer Otto Thiemann zu Grunau. Näheres beim Eigenthümer selbst.

Die Rind-, Schwarz- und Federvieh-Pacht bei dem Dominio Seitendorf, Schönauer Kreises, wird zum Termin Michaelis c. offen. Kautionsfähige Viehpächter können sich bei dem Wirthschafts-Amte melden und die Pachtbedingungen einsehen.

Eine Schmiede nebst Werkzeug und Wohnung ist, von Neujahr ab, anderweitig zu verpachten, oder auch mit Wohngebäude zu verkaufen. Das Nähere beim

Schmied Länder.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Sonnabend, den 28. Juli, Vormittags 11 Uhr, wird die Gräserei im Linckh'schen Garten und den dazu gehörenden Wiesen, gegen baldige baare Zahlung, an den Meistbietenden überlassen werden.

Einem verehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. August an als Lohnfuhrmann täglich von hier nach Hirschberg und von dort wieder zurückfahren werde; bitte daher um recht vielfache Aufträge, indem ich mich stets bemühen werde, durch höfliche, billige und prompte Besorgung mir das Vertrauen eines resp. Publikums zu erwerben und zu bewahren. Mein Absteige-Quartier in Hirschberg werde ich im Schießhause nehmen. **Carl Lorenz,**

Lohnkutscher in Schmiedeberg,
wohnhaft im Keppel'schen Hause Nr. 512.

Der Spediteur und Fuhren-Unternehmer

M. J. Sachs in Hirschberg

empfiehlt sich zur Annahme und schnellen Beförderung von Kaufmannsgütern und sonstigen Fracht-Stücken, nach und von allen Gegenden des In- und Auslandes; desgleichen empfiehlt derselbe sein gut geordnetes Reise-Fuhrwerk, mit einer Auswahl sehr bequemer Wagen, tüchtigen Pferden und soliden Kutschern. Auch verkauft er mehrere Kutsch- und Plauen-Wagen sehr billig. Jeden, in diesem Fache ihm zukommenden, Auftrag wird derselbe prompt vollziehen, und verspricht in jeder Hinsicht die reellste und billigste Bedienung.

Aufforderung.

Endesgenannter hat seit kurzer Zeit aus seinem Gehöfte des Gutes Nr. 11 allhier Verschiedenes vermißt, wobei eine Radwer, gez. E. 1836, H. auf der obern Lahn-Schiene, und eine Grasesense. Derjenige, der mir zur Wiedererlangung der bezeichneten Sachen behülflich ist, dem sichere ich unter Verschweigung seines Namens eine gute Belohnung zu.

Straupitz, d. 22. Juli 1838. Ehrenfried Hincke.

Sonntags Reisegelegenheit nach Breslau bei Sachs in Hirschberg.

Verkaufs-Anzeigen.

In der Vorstadt zu Landeshut steht ein Haus mit fünf Stuben und einem Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Buchbinder Herrn Rudolph daselbst.

Greiffenberger 6/4 breite 70ellige Leinewand ist wieder sowohl in niedrigen als hohen Preisen angekommen und billig zu haben bei C. L. Heyden

vor dem Langgassen-Thore.

Unterzeichneter empfiehlt, durch direkte Zusendung von Carlsbader geschliffenen Glaswaaren: Frucht- und Zuckerkörbe in allen Größen, Sallatschaalen, Kuchen- und Dessertteller, Butterglocken, Caffeetassen, Theebüchsen, Rum- und Wasserflaschen, Sahnkannen, Blumenbecher, Karafinen, Kuffen, Wein-, Punsch-, Rosoli- und Wassergläser; sowie eine Auswahl von der Frankfurter Messe erhaltener Waaren, als: Damentaschen, Dänische, Marseiller- u. Französische Handschuhe, Handschuhhalter mit und ohne Manschetten, Armband- u. Gürtelschlösser, Atlas- u. andere Ketten, Kreuze, Booches, Ohrglöckchen, Kämme, Haarwickeln, Börsen, Börsenschlösser u. Glöckchen, Strick- u. Schlüsselhacken, ächt engl. Strick-, Näh-, Perl- u. andere Nadeln, alle Sorten bunte, Gold- und Stahlperlen, Medaillons, Toilettenseifen u. Parfümerieen, Räucherpapier, Schutzärmel, Herren-Cravatten, doppelte Tuchnadeln, Chemisettknöpfe, Uhrketten u. Petschafte, Cigarren- u. Rasir-Etuis, Tabakspfeifen und Köpfe, ächte Müller-Dosen mit und ohne Malerei, Tabakskästchen und Stopfer, Tisch-, Dessert-, Rasir-, Feder- und Taschenmesser, Papier-, Stick-, Lampen-, Putz- u. andere Scheeren, Reisetaschen, Stammbücher, Stammbuchblätter, Brieftaschen, Pergament, Arbeitskästchen, Schreibzeuge, Goldwagen, Sallatlöffel- u. Gabeln, engl. Thee- u. Speiselöffel, Stangenverzierungen, Gardinenhalter, messingene Leuchter, Tafelglocken, Klingelzüge, Haar-, Kleider-, Zahn- und Tafelbürsten, Platinaschwämme; als ein völlig assortirtes Lager von ächten Holländischen Brief- u. Zeichenpapier in allen Größen, Blumen-lithographirtes- u. buntes Briefpapier, Relief- u. Buchstaben-Oblatten, Stahl- u. andere Federn, ächte chinesische Tusche, schwarze Kreide, Reiszeuge, Zirkel, Reisfedern, Bleistifthalter, Tuschkasten zu allen Preisen, ächt engl. Zeichen-Triangel u. Taschenbleistifte, Patentbleistifte, Papierkörbe, Visitenkarten, nebst noch vielen andern Gegenständen und versichert die billigsten Preise.

Hirschberg den 26. Juli 1838.

C. W. Ullmann,
innere Schildauer Straße Nr. 76.

Den Herren Buchbindern widme die ergebene Anzeige, daß ich stets ein Lager von feinen und ganz feinen Goldborden, und Ecken, in allen beliebigen Größen führe, und die billigsten Preise verspreche.

Hirschberg d. 26. Juli 1838. **C. W. Ullmann.**

Unterzeichnete beabsichtiget, die ihr gehörige, vor dem Liegnitzer Thore sehr nahrhaft gelegene massive Schmiede, nebst dem dazu gehörigen Wohnhause und Garten, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen sich gefälligst melden bei der verwittweten Frau Gastwirth Meywald in Jauer.

Gärtnernahrung = Verkauf.

Eine Freigärtnerstelle mit circa 8 Scheffel Acker, excl. Obst- und Grasegarten, der besten Sorten tragbarer Bäume, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, oder nöthigenfalls zu vermiethen. Das Nähere ertheilt der Kommissions=Agent Gloge zu Schosdorf in Nr. 270.

Goldperlen

in bester Güte und allen Größen, so wie eine große Auswahl von

Cravatten für Herren

in Seide und Serge de Berry, erhielt und empfiehlt zu sehr billigen Preisen:

Die neue Galanterie- u. Kurzwaaren-Handlung
für en gros & en detaile
von
H. Bruck & Comp.
innere Schildauer Straße Nr. 75 im Kaufmann Schulz'schen Hause.

Flachs = Verkauf.

Von circa 3 Tonnen Lein=Aussaat ist der gut und schön gewachsene Flachs auf dem Stücke und außerdem noch etliche Schock Gebund=Flachs vom Jahre 1837 baldigst sehr billig zu verkaufen. Das Nähere ertheilt der Kommissions=Agent Gloge zu Schosdorf in Nr. 270.

Beim unterzeichneten Dom. stehen zum Verkauf 20 Stück Brackschaafe, so wie auch zwei alte und ein Jährlings=Stähr, letztere zur Zucht noch tauglich.

Ein eichener ausgetrockneter Wassertrog wird verkauft.

Eichberg, den 23. Juli 1838.

Boussolen = Verkauf.

Eine gute, von einem der berühmtesten Mechaniker Berlins gefertigte Boussole steht zu verkaufen. Gegen portofreie Anfragen ertheilt der Königl. Kreis= und Landschafts=Conducteur Herder zu Landeshut das Nähere, welcher auch das Instrument selbst empfehlen und für dessen Güte und Aechtheit bürgen kann.

Bei Unterzeichnetem steht eine Leinwandpresse, noch im guten Zustande, zu verkaufen.

Wigandsthal. Moritz Christoph, Gürtler.

Eine Mangel steht zu verkaufen auf der Langgasse Nr. 145.

Die Conditorei von F. Heinrich in Hirschberg,
Garnlaube Nr. 29,
empfiehlt zum Sonntag, als den 29. Juli, **Vanillen-, gefrorne Eis- und Sahnen-Baisees.**

Auf der Frau General von Hayn'schen Besitzung zu Cunnersdorf ist gut gerathener Flachs auf dem Beete einzeln, so auch im Ganzen zu verkaufen. Kauflustige können sich von heute ab binnen 8 Tagen beim Pächter allda melden.

Auch sind daselbst 1 oder 2 gut milchende Nutzkühe zu verkaufen.

Mit mehreren Porzellan= und Steingut=Fabriken in Verbindung getreten, bin ich in den Stand gesetzt, zu den Fabrik-Preisen deren Fabrikate zu verkaufen; ich erlaube mir dahero dieses mein reich ausgestattetes Lager den hiesigen sehr geehrten Orts=Bewohnern, so wie dem in der Umgegend wohnenden Publikum zu empfehlen. Gleichzeitig habe ich noch außer meinem Glaaswaaren=Geschäft, lackirte Blechwaaren aller Art zur Ansicht aufgestellt.

Warmbrunn, den 23. Juli 1838.

Friedrich John, Glashändler in der Stadt Wien.

Einem hohen Adel und einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von der Frankfurter Messe schönes Speise= und Kaffee=Geschirr mitgebracht habe, und verkaufe selbiges zu den billigsten Preisen und bitte um gütige Abnahme. — Auch den Herren Förstern und Jagdliebhabern mache ich hiermit bekannt, daß ich ein Lager schöner Suhler Jagd=Gewehre in Kommission erhalten habe und verkaufe selbige zum Fabrik=Preis. — Auch gute Violin- und Guitarre=Saiten sind zu billigen Preisen bei mir zu haben.

C. Beilewitz, Porzellan=Maler in Hirschberg.

Ausrangirte Handschuh

für Herren und Damen verkauft zu sehr billigem Preise

Carl Klein.

Unterzeichneter hat Auftrag, zum Verkauf auszubieten

Einen kompletten großen zweispännigen Frachtwagen

mit eisernen Axen, Mittelbundketten und auf jeder Seite 3 Bauchketten; derselbe ist noch nicht abgefahren, und können noch dazu nach Belieben **1** oder auch **2 starke Pferde (Füchse)** mit sämmtlichem Geschirr abgelassen werden. So wie auch mehrere **Gewende stehenden Flachs** von verschiedenem Umfange, und bittet darauf Reflektirende sich portofrei zu wenden an den

Gastwirth und Agent Wagler.

Friedeberg a. Q., den 20. Juli 1838.

Billard = Verkauf.

Ein sehr gut erhaltenes Billard, mit großen Bällen und allem nöthigen Zubehör, ist baldigst zu verkaufen zu Goldberg am Oberringe in Nr. 200 bei der Hauseigenthümerin.

Eine Vorstehhündin von anerkannt vorzüglicher Race, die jetzt das zweite Feld antritt und bei einer der besten Nasen **ganz ferm** ist, wird verkauft. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Unterzeichnete beabsichtigt, verschiedenes Uhrmacher=Werkzeug, worunter eine Rädereinschneide=Maschine sich befindet, billig zu verkaufen. Verw. Uhrmacher Becker.
Lähn, den 24. Juli 1838.

Ein sehr guter Schleifstein, 2 Ellen hoch, aus dem Wünschelburger Bruche, mit allem nöthigen Zubehör, steht billig zu verkaufen. Das Nähere beim Herrn Rendant Tschentscher in Goldberg.

In der Erbscholtisei zu Herischdorf ist noch eine Parthie kurzes und langes Stroh zu haben.

Ein großer schwarzer Fleischerhund, mit weißer Kehle und weißen Füßen, ist zu verkaufen beim Pachtfleischer Aelter in Schwarzwaldau.

Kaufgesuche.

☞ Einen Kinderwagen sucht zu kaufen C. A. Hapel.

Vom 26. d. Mts. ab, werden für die zu Cunnersdorf belegene neue Papier=Fabrik des Herrn Gottschild **alle Sorten Hadern**, in dem sub Nr. 164, dem Bleicher Siegert hieselbst zugehörigen Hause, erkauft.
Cunnersdorf, den 24. Juli 1838.

Wohnungs=Veränderung.

Die Veränderung meiner Wohnung beehre ich mich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen. Ich wohne von heute an in dem Hause der Frau Kaufmann Wollmann, Nr. 11 hieselbst. Indem ich bemüht seyn werde, durch reelle und gute Arbeit mir die Zufriedenheit meiner geschätzten Kunden zu erwerben, bitte ich um gütigen Zuspruch.
Wigandsthal den 14. Juli 1838.
Friedrich Bergmann, Gold= u. Silberarbeiter.

Personen suchen Unterkommen.

☞ Ein junger verheiratheter Oekonom, mit den vorzüglichsten Zeugnissen seiner bisherigen Amtsführung versehen, daher mit allem Recht den hohen Herrschaften zu empfehlen, wünscht baldigst ein anderweitiges Engagement. Nähere Auskunft über ihn ertheilt jederzeit sofort

das Allgemeine Kreis=Commissions=Comptoir zu Löwenberg.

Ein verheiratheter Oekonom in den besten Jahren, mit wenig Familie, welcher seit 24 Jahren zum Theil auf bedeutenden Gütern die Wirthschaft betrieben und mit empfehlenden Zeugnissen versehen ist, sucht zu Michaeli d. J. ein Unterkommen als Wirthschafts=Amtmann, und sieht mehr auf eine humane Behandlung, als auf hohen Gehalt. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom und Kommissions=Agent Carl Theodor Herold zu Lauban.

Personen können Unterkommen finden.

Hausirer.

Einige tüchtige, wohl bekannte, kautionsfähige Hausirer werden für ein Schnittwaaren=Geschäft für die Kreise **Hirschberg, Landeshut, Waldenburg und Bolkenhayn,** unter vortheilhaften Bedingungen, gesucht. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Ein im Ackerbau und Fuhrwesen erfahrner Knecht, der etwas schreiben und rechnen kann und vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen hat, kann von jetzt an in Dienst treten. Wo? ist zu erfragen beim Buchbinder E. Rudolph in Landeshut.

Ein gesitteter junger Mensch von circa 16 Jahren, welcher den Geschäften eines Marqueurs vorstehen kann, kann als solcher zu Michaeli ein gutes Unterkommen finden. Wo? erfährt man beim Servis=Rendant Herrn Tschentscher in Goldberg.

Lehrlings=Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann bald als Lehrling in einer Spezereihandlung ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Zu vermiethen.

Ein vortheilhaft gelegenes Handlungs=Lokal auf der Burgstraße in Schweidnitz, worin seit 40 Jahren Tabak= und Spezerei=Waaren=Geschäfte betrieben wurden, ist zu Michaeli d. J. mit sämmtlichen Utensilien zu vermiethen. — Da sich am hiesigen Orte keine Tabaks=Fabrik befindet, das Lokal sich dazu vorzüglich eignet, so würde es für einen dergleichen Unternehmer besonders zu empfehlen seyn; nähere Auskunft hierüber ertheilt der Besitzer des Hauses F. W. Klose.

Das am Niederringe, hart an der Straße gelegene, schon seit langer Zeit betriebene Handlungs=Gewölbe, nebst Stuben und Waarengelaß, ist, veränderungshalber, von Michaeli c. an anderweitig zu vermiethen. Kunicke.
Haynau, den 10. Juli 1838.

Ein freundliches Quartier mit schöner Aussicht in's Riesengebirge, bestehend in 2 Stuben, Alkove, Kochstube, Kammer und Zubehör, ist im Ganzen oder auch einzeln Michaeli zu beziehen im ehemals von Buchs'schen Garten.

Zwei freundliche Logis, das eine im ersten Stock hinten heraus, das andere im zweiten Stock vorn heraus, sind zu vermiethen und Michaeli zu beziehen bei
dem Zirkelschmied Pusch,
in der sogenannten Bergschmiede Nr. 517.

In dem Würfel'schen Hause am neuen Thore ist eine Stube nebst Verkaufs=Gewölbe, so wie noch ein größeres Gewölbe baldigst zu vermiethen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Die beiden Vorder-Stuben im zweiten Stock des Hauses Nr. 81 innere Schildauer Straße werden zu Michaelis leer, und sind deshalb anderweitig zu vermiethen. Auch kann, wenn es gewünscht wird, die in demselben Stock gelegene Hinterstube mit Alkove dazu abgelassen werden.

Auch in dem, auf derselben Straße gelegenen, Hause Nr. 85 steht im zweiten Stock eine Hinterstube leer und kann bald oder auch zu Michaelis bezogen werden. Auskunft über Beides bei dem Lotterie-Untereinnehmer Steckel.

Wohnungen im 1sten und 2ten Stock, so wie im Hinterhause, sind zu vermiethen bei

C. A. Hoferichter.

Eine solide und freundliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, wozu Küche, Keller, Kammer, Boden, Holzgewölbe, Hofraum gehören, auch Stallung, Wagengelaß und ein Bedienten-Zimmer gegeben werden kann, ist zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten.

Nahe am Ringe ist eine Feuer- und überhaupt sichere gewölbte Stube (parterre) zu vermiethen; dieselbe kann auch, der bequemen Lage wegen, als Aufbewahrungs-Ort zu Handels-Gegenständen dienen. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten.

Eine freundliche Vorderstube nebst Kammer ist baldigst zu vermiethen beim Mühlgraben, Haus-Nr. 676.

Die 1ste oder 2te Etage und Pferdestallung nebst Zubehör vermiethet E. A. Hapel.

Verlornes.

Ein, noch nicht vollkommen dressirter, junger Hühnerhund, von kastanienbrauner Farbe, ganz weißer Brust, mit zum Theil weißen Vorderläufen, weißer Kehle, weißen Streifen um den Hals, welcher auf der einen Seite etwas breiter, über den Hals aber ganz schmal zuläuft; mit meist weißer Schnautze; über den Augen zwei, wie gebrannte hellbraune Punkte, gestutzter brauner Ruthe, und auf den Namen **Banco** hörend, ist abhanden gekommen. Sollte dieser Hund sich irgendwo eingefunden haben, so bittet man um gütige Nachricht, damit derselbe gegen eine gute Belohnung und gegen Vergütigung aller Unkosten entweder abgeholt, oder unter gleichen Bedingungen abgeliefert werden kann an den Förster Esser in Moisdorf bei Jauer.

Es ist am Sonntage, den 22. d. M., Vormittags, in Warmbrunn in der vordern Promenade oder auf dem Wege zwischen beiden Kirchen ein goldner Trauring mit durchbrochenen Buchstaben: E. F. S. L., inwendig: den 13. Februar 1806. gezeichnet, verloren gegangen. Der ehrliche Finder, welchem eine gute Belohnung zugesichert wird, wird ersucht, solchen im königl. Polizei-Bureau daselbst oder in der Expedition des Boten abzugeben, oder eine gefällige Anzeige zu machen.

Gefunden.

Am vergangenen Sonnabend, den 21. Juli, ist ein Regenschirm bei Unterzeichnetem stehen geblieben; der sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen, gegen Erstattung der Insertions-Gebühren, wieder erhalten bei dem Seifensieder-Meister Ferdinand Menzel.

Greiffenberg, den 23. Juli 1838.

Einladungen.

Ergebenste Einladung.

Zu dem herannahenden Hohen Geburtsfeste Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs und Herrn, welches wie bekannt den 3. August eintritt, beabsichtigt Unterzeichneter für die verehrte Badegesellschaft, so wie für die schätzbaren Bewohner der Umgegend ein Diné, um 1 Uhr, und nach diesem einen Ball zu veranstalten, wozu ich alle meine hochverehrten Gönner und Freunde um recht zahlreiche Theilnahme ganz ergebenst bitte. Flinsberg den 24. Juli 1838.

J. G. Kohlt, Herrschaftlicher Gasthaus-Pächter.

Ergebenste Anzeige.

Vom 6. bis incl. 13. August d. J. findet bei mir ein großes **Stich-Scheibenschießen und Kegelschieben** statt, wo zu dem Ersteren bereits 250 Loose pränumerirt worden sind. Freunde dieses Vergnügens erlaube ich mir hierdurch freundlichst einzuladen und um recht zahlreiche Theilnahme ganz ergebenst zu bitten.

Pilzen bei Schweidnitz, den 17. Juli 1838.

Stark, Gastwirth.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich Donnerstag, als den 2ten August, die Vorfeier des Geburtsfestes Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs mit Musik und Abend-Beleuchtung auf dem

Hausberge

feiern werde. Ich lade daher ein geehrtes Publikum zu gütigem Besuche ergebenst ein Endler, Coffetier.

Unterzeichnete laden hiermit alle Schießliebhaber ein, an dem den 29. u. 31. Juli a. c. festgesetzten Königstückschießen Theil zu nehmen, die Lage von 3 Schuß ist 6 Sgr., und werden, außer dem **Ersten**, Geld-Gewinne gemacht werden. Den 31., nach dem Einmarsch, wird ein Ball abgehalten, wozu ebenfalls einladet

die Schützen-Gesellschaft zu Landeshut.

Tanz-Musik

Sonntag den 29. Juli, wozu freundlichst einladet

Landeshut, den 24. Juli 1838. W. Windisch.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Nothwendiger Verkauf.

Das sub Nr. 192 zu Schömberg belegene Ignatz Stief'sche Haus nebst Garten, abgeschätzt auf 160 Rthlr, wird den 22. October c., Nachmittags 3 Uhr, subhastirt. Taxe und Hypotheken-Schein sind in der Registratur einzusehen.

Schömberg, den 13. Juli 1838.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Das Carl Gottlieb Schubert'sche Back- und schankberechtigte Wirthshaus, Nr. 71 zu Cammerswaldau, ortsgerichtlich geschätzt auf 354 Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf., wird

am 27. October 1838

im herrschaftlichen Schlosse zu Cammerswaldau nothwendig subhastirt. Taxe und Hypotheken-Schein sind bei dem Justitiar und den Orts-Gerichten einzusehen. Die Kaufbedingungen werden im Termine regulirt.

Bolkenhain, den 9. Juli 1838.

Das Gerichts-Amt Cammerswaldau.

Oeffentlicher Verkauf.

Das Gerichts-Amt von Mittel-Gerlachsheim.

Die in Mittel-Gerlachsheim, sub Nr. 55 belegene Freigärtnerstelle des Freigärtners und Färbers Gotthelf Ferdinand Theunert, gerichtlich abgeschätzt auf 1707 Rthlr. 7 Sgr., zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Expedition des unterzeichneten Justitiarii in Lauban einzusehenden Taxe, soll auf

den 17. September 1838, Vormittags 10 Uhr,

in der Gerichts-Amts-Kanzellei zu Mittel-Gerlachsheim subhastirt werden. Königk, Just.

Brauerei-Verpachtung.

Die herrschaftliche Brau- und Branntweinbrennerei zu Boberröhrsdorf wird mit Ende dieses Jahres pachtlos, und soll in dem

zum 5. September c., Vormittags 9 Uhr,

im Amtshause zu Boberröhrsdorf anstehenden Termin auf anderweitige 3 oder 6 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen werden am Termin vorgelegt werden und sind auch von heut ab im Boberröhrsdorfer Rent-Amt einzusehen.

Hermsdorf unt. K., den 13 Juli 1838.

Reichsgräflich Schaffgotsch Frei-Standesherrliches Cameral-Amt.

Bücher-Kauf.

Bücher, Landkarten und Kunstartikel, so wie ganze Bibliotheken, werden gegen baare Zahlung zu zeitgemäßen Preisen stets gekauft von Waldow in Hirschberg.

Arbeiter werden gesucht.

Holzschläger, welche mit dem Stockholzroden Bescheid wissen, können für angemessenes Lohn von 18 bis 24 Sgr. Rodelohn pro Klafter Preußisch, so wie auch Grabenmacher, in den hiesigen Gebirgsforsten für den ganzen Sommer und Herbst, bis zu Eintritt des Winters, Beschäftigung finden. Wer diese Arbeiten, wozu eigenes Handwerkszeug mitgebracht werden muß, übernehmen will, kann sich hierzu bei den Herren Oberförstern Paul zu Giersdorf, Bormann zu Hermsdorf u. K. und Rücker zu Ullersdorf a. Q., oder auch bei dem hiesigen Herrn Forstmeister Perschke melden.

Hermsdorf u. K., den 13. Juli 1838.

Reichsgräflich Schaffgotsch Frei-Standesherrliches Cameral-Amt.

Offene Posten.

Der Posten des Bürgermeisters und Polizei-Dirigenten, mit einem jährlichen Gehalt von 400 Rthlr., wird am hiesigen Orte vacant.

Eben so der Posten des Kämmerers mit einem jährlichen Gehalt von 200 Rthlr.; jedoch werden für Letzteren 300 Rthlr. Caution erfordert.

Qualificirte Bewerber wollen sich zu diesen Aemtern binnen 8 Wochen melden. Schömberg den 1. Juli 1838.

Die Stadtverordneten.

Bekanntmachung. Diesen Sommer noch soll das Brauhaus der hiesigen Brau-Kommune mit dem Malzhause vereinigt und der deshalb nöthig werdende Bau in Entreprise gegeben werden.

Zur Verdingung der Arbeiten sämmtlicher erforderlichen Handwerker und vielleicht auch der dazu erforderlichen Materialien haben wir daher einen Termin auf

den 4. August c., Nachmittags 5 Uhr,

in der Behausung des unterzeichneten Vorstehers anberaumt.

Unternehmungslustige Maurer- und Zimmer-Meister wollen sich in diesem Termine persönlich einfinden und ihre Gebote abgeben.

Im Termine werden die nähern Bedingungen und Anschläge bekannt gemacht werden.

Auch liegen Riß und Bauplan vom 28. Juli c. an bei genanntem Vorsteher bereit.

Lauban, den 19. Juli 1838.

Der Verwaltungs-Ausschuß der hiesigen Brau-Kommune. Buschmann.

Pachtgesuch.

Es wird die Pachtung einer Gast- und Schankwirthschaft auf dem Lande oder in einer Stadt gesucht. Dießfällige Anerbietungen werden von dem Herrn Commissionair Michaelis in Schweidnitz zur weiteren Veranlassung wiederum portofrei beantwortet.

Oeffentliche Vorladung.

Von den unterzeichneten Gerichts-Aemtern werden hiemit nachstehende Realforderungen und resp. für verloren zu haltende Hypotheken-Instrumente öffentlich aufgeboten:

A. Verlorene Hypotheken-Instrumente, deren verschriebene Schuld-Beträge noch validiren, Behufs Creirung neuer Dokumente.

Bei dem Gerichts-Amte der Herrschaft Waltersdorf:

a) das Hypotheken-Instrument vom 23. Januar 1810 für die General-Mündelkasse nebst Cession vom 7. September 1826 für die Maria Elisabeth geb. Holzbecher, verehlichte Mohaupt zu Waltersdorf, über 26 Rthlr. 6 Sgr. 8½ D'r. Real-Münze, bei dem Hause Nr. 27 zu Waltersdorf haftend;

b) das Hypotheken-Instrument vom 2. Mai 1806 für die Gottfried Schneider'schen Mündel zu Nieder-Langenau nebst Cession vom 7. Juli 1826 für das General-Pupillar-Depositum und Cession vom 7. September 1826 für die Maria Elisabeth Holzbecher, verehel. Mohaupt zu Waltersdorf, über 24 Rthlr. Pr. Münze, bei dem Hause Nr. 11 zu Nieder-Langenau haftend.

B. Verlorene Instrumente, deren Valuta zurückbezahlt und worüber quittirt worden, Behufs Löschung:

I. Bei dem Gerichts-Amte Nimmersath:

a) das Hypotheken-Instrument vom 27. April 1779 über 50 Rthlr. für des Besitzers (Gürbig) Ehegattin Anna Rosina geb. Fischer an Illatis, bei dem Freihause Nr. 11 zu Nimmersath;

b) das Hypotheken-Instrument vom 19. Juli 1796 über 16 Rthlr. für die katholische Kirche zu Streckenbach, bei dem Freihause Nr. 54 zu Nimmersath.

II. Bei dem Gerichts-Amte der Herrschaft Kupferberg:

das Hypotheken-Instrument vom 23. März 1830 und Schein vom 30. Septbr. 1830 über 113 Rthlr. 3 Sgr. für den Getreidehändler Joseph Beier zu Landeshut, bei der Kretscham-Nahrung Nr. 32 zu Wüsteröhrsdorf.

III. Bei dem Gerichts-Amte Mittel-Kauffung:

das Hypotheken-Instrument vom 15. Septbr. 1787 über 15 Rthlr. für die katholische Kirche zu Kauffung, bei dem Freihause Nr. 42 zu Mittel-Kauffung.

C. Forderungen, über welche sowohl die Instrumente, als auch die Quittungen der ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger fehlen, Behufs Löschung:

I. Bei dem Gerichts-Amte Nimmersath:

a) 16 Rthlr. für die Johanna Rahel Fischer, später verehelichte Schrötter, intabulirt den 28. Mai 1800 bei dem Freihause Nr. 11 zu Nimmersath;

b) 16 Rthlr. Courant-Münze rückständige Kaufgelder für die verwittwete Maria Elisabeth Geißler, geb. Hentschel, ex instrumento und Schein vom 20. Juni 1818 bei Nr. 68 zu Streckenbach.

II. Bei dem Gerichts-Amte der Herrschaft Kupferberg:

für die Tochter erster Ehe (des Gottfried Gärtner) Muttertheil 18 Thlr. 12 Sgr., vide Protokoll vom 12. Mai 1772, bei dem Bauergute Nr. 59 zu Wüsteröhrsdorf.

III. Bei dem Gerichts-Amte Mittel-Kauffung:

4 Rthlr. zur Ernst Püschel'schen Mündel-Kasse von Weihnachten 1796, bei dem Hofehause Nr. 34 zu Mittel-Kauffung.

IV. Bei dem Gerichts-Amte Elbel-Kauffung:

2 Rthlr. restirende Kaufgelder und 20 Rthlr. der Raupbach'schen Vormundschaft von dem Hofehause Nr. 10 hieher transferirt; bei dem Hofehause Nr. 13 zu Elbel-Kauffung, intabulirt den 11. August 1809.

V. Bei dem Gerichts-Amte der Herrschaft Waltersdorf:

a) 10 Rthlr. rückständige Kaufgelder, laut Protokoll vom 29. August 1801, bei dem Hause Nr. 43 a. zu Nieder-Langenau;

b) 4 Rthlr. 8 Sgr., welche Besitzer Gottfried Friedrich dem Gärtner Hans Friedrich Krischke schuldig, ex intabulatione vom 21. Juli 1783;
9 Rthlr. 2 Sgr. für die Gottlieb Bachmann'sche Vormundschaft, intabulirt den 21. Juli 1783;
10 Rthlr. aus der hiesigen General-Mündel-Kasse, intabulirt den 3. Mai 1806, sämmtlich bei dem Hause Nr. 38 zu Carlsthal;

c) 96 Rthlr. rückständige Kaufgelder für die Gottfried Scholz'schen Erben, worauf, laut Protokoll vom 17. September 1783, 37 Rthlr. 10 Sgr. gelöscht worden, ohne Datum eingetragen, beim Hause Nr. 28 zu Nieder-Langenau;

d) 32 Rthl. rückständige Kaufgelder für David Scholz'sche Erben, laut Kauf-Kontrakt vom 15. Juni 1762, vide Protokoll vom 18. Juli 1783, intabulirt eodem;
40 Rthlr. für den Verwalter Leopold Geißler, laut Obligation vom 8. Mai 1765, intabulirt periculo creditoris den 18. Juli 1783, vide Protokoll de eodem, und
22 Rthlr. 25 Sgr. 3 Pf. Gottlob Scholz'sche rückständige Kaufgelder, laut Protokoll vom 6. December 1793, laut Erbsonderung vom 5. Oktober 1791;
NB. die 40 Rthlr. Geißler'sche Gelder coincidiren mit diesen Kaufgeldern;
sämmtlich eingetragen bei Nr. 14 zu Nieder-Langenau;

e) das Ausgedinge für den einen Kunze'schen Sohn, ex intabulatione vom 23. Juli 1783;

3 Rthlr. 22 Sgr. für Gottfried Reuschels Kinder;
2 Rthlr. 28 Sgr. für die Feige'schen Kinder vom 23. Juli 1783 und
73 Rthlr. 22 Sgr. ist Besitzer Hans Christoph Güttler an Verkäufers Anweisung schuldig, intabulirt den 23. Juli 1783;
sämmtlich eingetragen bei Nr. 49 zu Waltersdorf;

f) 20 Rthlr. 24 Sgr. rückständige Kaufgelder für den Hans Heinrich Haude, laut Protokoll vom 18. Juli 1783, und
8 Rthlr. an den Verwalter Herrn Leopold Geißler, laut Protokoll vom 18. Juli 1783, intabulirt eodem bei Nr. 31 a. zu Nieder=Langenau;

g) 253 Rthlr. 20 Sgr. rückständige Kaufgelder für die Heinrich Scholz'schen Erben, laut Protokoll vom 18. Juli 1783, hierauf sind gelöscht 168 Rthlr. 13 Sgr., ex decreto vom 14. Oktober 1799; bei dem Bauergute Nr. 35 zu Nieder=Langenau;

h) 10 Rthlr. 20 Sgr. für den Verwalter Leopold Geißler, ex intabulatione vom 18. Juli 1783, beim Garten Nr. 22 zu Nieder=Langenau.

D. Forderung, wo theils das Instrument verloren gegangen, theils die Inhaber ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannt sind, Behufs Löschung:

Bei dem Gerichts=Amte der Herrschaft Waltersdorf,

und zwar bei der Schmiede Nr. 32 daselbst eingetragen:

179 Rthlr. 10 Sgr. ist Besitzer Ehrenfried Geier an Kaufgeldern dem Mehnert schuldig, laut Grund=Protokoll vom 10. Mai 1794, wovon ein Quantum von 60 Rthlr. cum omni jure und cum prioritate praeresiduo an die evangelische Kirche zu Lähn cedirt, unter 5 pro Cent Zinsen und 1/4 jähriger Kündigung, intabulirt den 10. Mai 1794, vide Protocoll de eodem.

Es werden daher die genannten unbekannten Gläubiger, deren Erben, Cessionarien, Pfand= oder sonstige Briefs=Inhaber, welche an diese Posten und die abhanden gekommenen Instrumente Ansprüche haben, aufgefordert, dieselben in dem auf

den 25. September, Vormittags 11 Uhr,

hieselbst im Geschäfts=Lokale des Justitiarii anberaumten Termine entweder persönlich oder durch zulässige Mandatarien, wozu ihnen, bei etwaniger Unbekanntschaft, der Justizrath Hälschner und Justiz=Commissarius Robe hieselbst und von Münstermann zu Schmiedeberg in Vorschlag gebracht werden, anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls die abhanden gekommenen Instrumente amortisirt, resp. neu creirt, die unbekannten Gläubiger aber mit ihren Real=Ansprüchen an die verpfändeten Grundstücke präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, endlich auch die Löschung der Kapitalien selbst im Hypotheken=Buche verfügt werden wird. Hirschberg, den 11. Juni 1838.

Die Gerichts=Aemter von Kauffung, Nimmersath, Waltersdorf und Kupferberg. Fliegel.

Danksagung.

Mein achtjähriger Sohn Friedrich Herrmann ist jüngst durch die geschickte Hand Sr. Wohlgeboren, des Doktor und Operateur Herrn Schindler zu Greiffenberg, unter Assistenz des dasigen Herrn Doktor Korseck, des Chirurgen 1ster Klasse Herrn Schellhaus aus Langenöls und des Chirurgen 2ter Klasse Herrn Kluge zu Greiffenberg, glücklich von einer lebensgefährlichen Knochenspeckgeschwulst am linken Oberkiefer befreit worden; — eine Wohlthat, die mich zum wärmsten Danke verpflichtet, den ich hierdurch dem Herrn Doktor Schindler und den vorgenannten verehrten Assistenten, so wie allen den mildgesinnten Greiffenberger Bewohnern, die meinen Sohn während der Zeit seiner Heilung mit Wohlthaten reichlich beglückt haben, öffentlich darbringe, mit dem heißesten Wunsche, daß Gott Ihnen reichlich und ewig vergelten möge Alles, was Sie Gutes und Großes an mir und meinem Kinde gethan haben!

Langenöls, den 15. Juli 1838.

Karl Neumann,
Inwohner in der Schloßgemeinde; Haus=Nr. 129.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Wir erbieten uns hierdurch ergebenst zur Aufnahme von Pensionairinnen und zu gründlicher Unterweisung derselben in allen Arten weiblicher Arbeiten. Aeltern oder Vormünder, welche uns in dieser Beziehung mit ihrem Vertrauen beehren wollen, ersuchen wir, wegen der näheren Bedingungen sich gefälligst an uns selbst zu wenden. Hirschberg, den 10. Juni 1838.

Die verw. Dr. Weinknecht und Töchter.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung habe ich von nun an die Geschäfte eines

Commissions=Agenten

übernommen, und mache dieses einem geehrten Publiko mit dem ergebensten Ersuchen bekannt, mich mit recht zahlreichen Aufträgen, als:

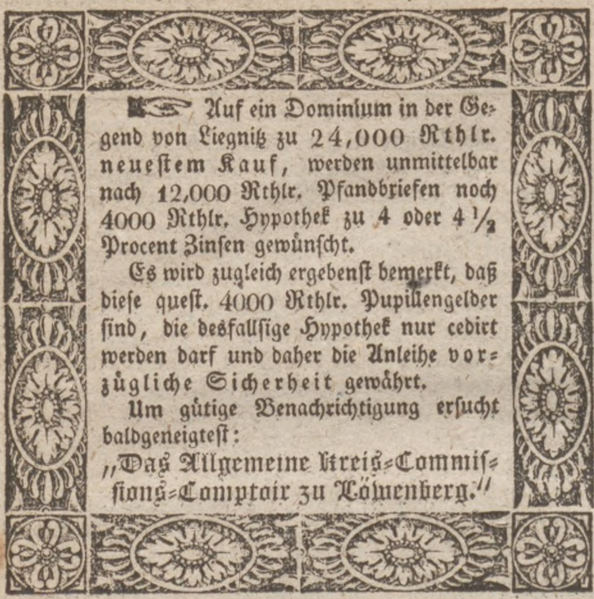
mit Verleihen und Erborgen von Kapitalien gegen Sicherheit, mit Leitung von Käufen, Verkäufen, Pachtungen von Grundstücken und Gewerbegelegenheiten jeder Art, Waaren und Gegenstände verschiedner Art in Commission zu nehmen, als auch mit Personal=Versorgungen

gütigst beehren zu wollen, und versichere jeden Auftrag nach Kräften schnell, als auch mit größter Solidität und Verschwiegenheit auszuführen.

Friedeberg am Queiß, den 12. Juli 1838.

Gastwirth Wagler, als Commissionair u. Agent.

Geld=Verkehr.



☞ Auf ein Dominium in der Gegend von Liegnitz zu 24,000 Rthlr. neuestem Kauf, werden unmittelbar nach 12,000 Rthlr. Pfandbriefen noch 4000 Rthlr. Hypothek zu 4 oder 4 1/2 Procent Zinsen gewünscht.

Es wird zugleich ergebenst bemerkt, daß diese quest. 4000 Rthlr. Pupillengelder sind, die desfallsige Hypothek nur cedirt werden darf und daher die Anleihe vorzügliche Sicherheit gewährt.

Um gütige Benachrichtigung ersucht baldgeneigtest:

„Das Allgemeine Kreis=Commissions=Comptoir zu Löwenberg.“

Zu verkaufen.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein, in Gräbel sub Nr. 3 gelegenes, ganz neu gebautes Haus mit Kram, Garten und Acker, veränderungshalber aus freier Hand in Termino den 30. August c. an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Bedingungen sind jederzeit bei mir zu erfahren.

Gräbel, bei Bolkenhain, den 9. Juli 1838.

Gottlieb Böhm, Kramer.

Eine tragbare Feuerlösch=Maschine, sogenannte Spritze, neuerer Construction, woran ein Saugerohr angebracht ist, sich eignend für einen Ort, wo eine Fahrspritze nicht anwendbar ist, steht zur Ansicht und zum Kauf bei dem Kupferschmidt Riesner in Hirschberg.

Alle Arten

Leipziger und Breslauer Gold=Leisten,

glatt und mit Verzierung zu Bilder= und Spiegel=Rahmen, zum Fabrikpreise von à Fuß 1 Sgr. 3 Pf. bis 12 Sgr. 6 Pf., empfiehlt ganz ergebenst, nebst seinem nicht unbedeutenden

Holz= und Horn=Drechsler=Waaren=Lager

Friedeberg a. Queis. C. G. Nerger, Drechslermstr.

Obst=Verkauf.

Die Licitation der besonders schönen Winter=Aepfel des Dominii Börnchen bei Hohenfriedeberg findet daselbst Sonntag, den 29. Juli, Nachmittag 1 Uhr, statt.

Unterzeichnetem sind von einigen soliden Weinhandlungen mehrere Sorten Weine, als:

Haut Sauternes, Forster Traminer, süßer und herber Ober=Ungar, Muscat Lünel, div. Medoc, Würzburger u. a. m.

in Commission übergeben worden, und empfiehlt selbe zu den billigsten Preisen zu gütiger Abnahme

Wagler, Gastwirth und Agent.

Friedeberg a. Q. den 12. Juli 1838.

☞ Zu gütiger Beachtung. ☜

Bei dem Kalkofen zu Nieder=Görisseiffen bei Löwenberg ist von jetzt ab fortwährend

a) **bester Baukalk** zu 11 Sgr.,

b) **bester Ackerkalk** zu 10 Sgr.,

groß Maas — bei 10 Scheffeln 1 Scheffel Aufmaas — zu haben. Gleichzeitig wird bemerkt, daß diejenigen Käufer, welche Zölle zu passiren haben, den Zollbetrag von Unterzeichneten vergütet erhalten.

Löwenberg, den 10. Juli 1838.

C. T. Altmann; J. Lange, als Pächter.

Bei Unterzeichnetem stehen zum Verkauf:

Ein Positiv von 5 Octaven Umfang mit 3 Registern;

Zwei gute Flügel=Instrumente;

Zwei kleinere Fortepiano's von 6 Octaven

und empfiehlt selbige Gegenstände zu gütiger Abnahme.

Friedeberg a. Queis den 12. Juli 1838.

C. G. Wagler, Instrumenten=Verfertiger.

Verlornes.

Der Legitimations=Schein zur ersten Kupferberger Sterbe=Kasse sub Nr. 394, vom 1. Februar 1829 ausgestellt, auf den Namen Gottlob Berger, Fleischermeister in Krausendorf, ist verloren gegangen. Die Prämie wird binnen vierzehn Tagen an die Erben ausgezahlt werden, wenn Niemand denselben producirt und seine Gerechtsame darauf nachweiset.

Kupferberg, den 16. Juli 1838.

Es ist auf dem Wege vom Scholzenberge bis an das Langgassen=Thor ein guter, dunkelbraun=seidener Sonnenschirm, mit weißem Heft, verloren worden. Wer ihn in der Expedition des Boten abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Lehrlings=Gesuch.

Für einen gebildeten, gut erzogenen jungen Menschen, rechtlicher Eltern, wird ein Unterkommen als Lehrling in eine ansehnliche Spezerei=, Leinewand= oder Schnitt=Waaren=Handlung, gegen ein angemessenes Lehrgeld, gesucht. Hierauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Adresse und Bedingungen an die Expedition des Boten baldmöglichst gelangen lassen.

Privat = Anzeigen.

Zu verkaufen.

Das sub Nr. 57 hieselbst belegene, mit 3 Stuben, mehreren Kammern und einigem Gartenlande versehene Haus, soll auf den Antrag des Besitzers im Wege der freiwilligen Licitation im Gerichtskretscham hieselbst

am 12. August a. c., Nachmittags 2 Uhr,

meistbietend verkauft werden.

Kaufgeneigte wollen, wegen der nähern Bedingungen und zur Ansicht des Grundstücks, sich bei dem Ortsrichter Scholz hieselbst melden. Cunnersdorf, den 24. July 1838.

Bitte nicht zu übersehen!

Haus=Verkauf. Nachdem ich wegen des beabsichtigenden Verkaufs meines Hauses durch einen Käufer getäuscht worden bin, ich jedoch bei meinem Alter den Verkauf aus freier Hand noch beabsichtige, so finde ich mich zu dieser wiederholten Verkaufs=Anzeige veranlaßt. Dieses von mir eigenthümlich besitzende, im Jahre 1783 erkaufte, in der Gemeinde Nieder=Wüste=Giersdorf gehörige Freihaus, der Evangelischen Kirche gegenüber, hat die allerschönste Lage am Orte, ist im guten Baustande, und darin seit vielen Jahren der Handel mit Specerei= und andern verschiedenen Kram=Waaren, Wein=, Bier= und Brandtwein=Schank, so wie am bedeutendsten die Ausschenkung von Rosoli und Aquavit mit dem besten Erfolg betrieben worden, und werden diese Gewerbe noch fortgestellt. 20 Rthlr. sind nur jährlich Steuern und Gemeinde=Lasten zu zahlen. In demselben Hause befinden sich zusammen 10 Stuben, 3 Gewölbe und 2 gute Keller, so wie außerdem die nöthigen Boden=Kammern, und gehören zu dieser Besitzung noch ein großer und 2 kleine Gärten, eine ganz neuerbaute Fleischerei mit 3 Stuben, einem sehr schönen großen Gewölbe, 2 Kellern und dem nöthigen Bodengelaß. Ferner 1 Schlacht=Haus und Stallung. Das Inventarium, wozu ein ganz neues Billard gehört, ist in guter Beschaffenheit und vollständig vorhanden. Die Kauf=Bedingungen werden so billig als möglich gestellt, und zwar unter solchen, welche bei andern Verkäufen noch nicht vorgekommen und den resp. Käufern ganz zum Vortheil seyn werden.

Der Kaufpreis wird auch annehmbar gestellt, und nach getroffener Vereinigung kann die Aufnahme des Vertrages, so wie auch dann die Uebergabe und Uebernahme der Besitzung nebst Zubehör baldigst erfolgen, auch haften keine Laudemien darauf.

Kauflusthabende müssen sich demnach schon selbst zu mir bemühen, da durch gegenseitige mündliche Besprechungen bald Näheres über die Kauf=Bedingungen verhandelt werden kann, wohingegen durch Briefwechsel Mißverständnisse oder doch wenigstens Verzögerungen entstehen könnten.

Wüste=Giersdorf, Waldenburger Kreises, d. 22. Juli 1838.

Carl Gottfried Hausdorf.

Schmiede = Verkauf.

Eine in gutem Zustande sich befindende massive Schmiede, in Ullersdorf bei Goldberg, nebst Wohnstube, mit 10 Scheffeln gutem Acker (Breslauer Maaß), Garten, Wohnhaus und Scheune, so wie sämmtliches zur Schmiede gehörige Handwerkszeug, ist, veränderungshalber, aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Ehrenfried Kahl, zu Ulbersdorf bei Goldberg.

Gasthofs = Verkauf.

In einer Königl. Sächs. Ober=Lausitzer lebhaften Mittelstadt, wo sechs Straßen durchführen, ist ein sehr schöner frequenter Gasthof mit vieler Stallung, schön eingerichtet, am Markte gelegen, Familien=Veränderung wegen, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres sagt Herr Kaufmann Klein auf der Langgasse in Hirschberg.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 37 in Nieder=Fischbach, an der Straße gelegen, nebst einem dazu gehörenden Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Schneider Uhly.

Ein Haus in einem nahe an Reichenbach liegenden Fabrik=Orte, im besten Bauzustande, von allen herrschaftlichen Abgaben abgelöst, und wegen vorzüglich günstiger Lage an der frequenten Straße zu jedem beliebigen Geschäftsbetrieb sich eignend, ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist massiv, enthält 5 bewohnbare Stuben, 2 Keller, 2 Gewölbe, einen kleinen Garten, einen bequemen Hofraum und Pferdestall. Darauf reflektirende und zahlungsfähige Käufer belieben sich in portofreien Briefen oder persönlich an den Kaufmann A. E. Winter in Reichenbach i. S. zu adressiren, durch welchen sie das bezeichnete Haus in Augenschein nehmen können, und über die Verhältnisse desselben, so wie über die Kaufbedingungen, das Nähere erfahren werden.

Erbscholtisei = Verkauf.

Eine an der Verbindungsstraße zwischen zwei Kreis=Städten sehr vortheilhaft gelegene zinsfreie und gut beäckerte Erbscholtisei= u. Kretschamnahrung mit Brandtweinbrennerei, Schlachten und Backen versehen, und die mit Allem wie es steht und liegt sofort übernommen werden kann, weiset Kaufgeneigten auf portofreie Anfragen nach der Kommissionair Riedel zu Wernersdorf bei Landeshut.

Schaafvieh = Verkauf.

70 Stück gesunde noch junge Brackschaafe stehen baldigst zu verkaufen auf dem Dom. Nieder = Harpersdorf.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 21. Juli 1838.

Wechsel-Course.		Preuss. Courant. Briefe	Geld
Amsterdam in Cour. . . .	2 Mon.	—	$140\frac{1}{6}$
Hamburg in Banco	à Vista	$151\frac{1}{4}$	—
Ditto	2 W.	$150\frac{1}{2}$	150
Ditto	2 Mon.	—	—
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	$6—24\frac{1}{2}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	à Vista	$102\frac{1}{3}$	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	$101\frac{2}{3}$	—
Wien in 20 Kr.	2 Mon.	$101\frac{1}{2}$	—
Berlin	à Vista	100	—
Ditto	2 Mon.	$99\frac{1}{3}$	—

Geld-Course.		Preuss. Courant. Briefe	Geld
Holl. Rand-Ducaten	Stück	—	$95\frac{3}{4}$
Kaiserl. Ducaten	—	—	$95\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or	100 Rl.	$113\frac{1}{3}$	—
Polnisch Cour.	—	—	$102\frac{1}{3}$
Wiener Einl.-Scheine	150 Fl.	$41\frac{1}{2}$	—
Effecten-Course.			
Staats-Schuld-Scheine	100 Rl.	$103\frac{1}{8}$	$102\frac{2}{3}$
Pr. Seehandl. Pr. Sch. à . . .	50 Rtl.	—	$65\frac{3}{4}$
Gr. Herz. Posener Pfandbr. .	100 Rl.	$105\frac{1}{3}$	—
Schles. Pfandbr. von	1000 R.	$104\frac{5}{6}$	—
Ditto ditto	500 Rl.	$105\frac{1}{6}$	—
Ditto Ltr. B.	1000 R.	—	$105\frac{5}{12}$
Ditto ditto	500 Rl.	—	$105\frac{5}{12}$
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	—

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 19. Juli 1838.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.	Erbsen rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	4	—	2	1	—	1	15	—	1	7	—	1	2	—	1	15	—
Mittler	2	—	—	1	27	—	1	13	—	1	4	—	1	1	—	1	10	—
Niedriger	1	27	—	1	22	—	1	12	—	1	2	—	—	29	—	—	—	—

Jauer, den 21. Juli 1838.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	1	28	—	1	23	—	1	8	—	1	3	—	—	25	—
Mittler	1	26	—	1	21	—	1	6	—	1	1	—	—	24	—
Niedriger	1	24	—	1	19	—	1	4	—	—	29	—	—	23	—

Schönau, den 20. Juli 1838.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.	Erbsen rtl.	sgr.	pf.
Höchster	1	26	—	1	24	—	1	10	—	1	2	—	1	—	—	1	15	—
Mittler	1	24	—	1	22	—	1	8	—	1	1	—	—	29	—	—	—	—
Niedriger	1	22	—	1	20	—	1	6	—	1	—	—	—	28	—	—	—	—

Löwenberg, den 16. Juli 1838.

	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
(Höchster Preis.)	2	—	—	1	26	—	1	12	—	1	5	—	1	—	—